

# STADTJOURNAL



# LIEBEROSE

November  
Dezember

# 2024

## Spender

**Die nachfolgend genannten Spender mit ihren kleineren und größeren Beträgen, sowie die pünktliche Überweisung unserer treuen Inserenten ermöglichten es, eine weitere Ausgabe des „Lieberoser Stadtjournal“ herauszugeben und an die Haushalte zu verteilen:**

Frau Adelheid Lange, Herr Klaus Fehrmann,  
Frau Hannelore Pohle, Frau Ingrid Girbig,  
Frau Karin Geisler,  
Frau Rosalinde und Herr Siegbert Weigelt,  
Frau Friederike und Herr Heinz-Gerd Hesse.

**Die Redaktion möchte sich bei allen Spendern und Anzeigekunden dafür bedanken.**

Eine Bitte hätten wir noch: Spender, die eine Spendenbestätigung wünschen, möchten bei der Überweisung ihre Anschrift mit angeben.

## Aus dem Inhalt

Wort der Bürgermeisterin	4
Orte mit Geschichte(n) – Die Schlosszufahrt	5
Ein Übungstag der Lieberoser Feuerwehr	10
Unsere Vereine – Teil II	12
Aus den Ortsteilen	15
Leserbrief	16
Neues aus der Wildnis	18
Veranstaltungen und Termine	20
Jamlitz trifft Skandinavien	22
Holunder – Heilpflanze des Jahres 2024	24
Blau-Weiß-News	27
Aus dem Schützenverein Lieberose e. V.	28
Rückblick auf gelungene Veranstaltungen	31
Der Sommer 2024 im Hort Lieberose	33
Neues aus dem „Spatzennest“	34
Verzeichnis der Inserenten	35

## Impressum

**Herausgeber:** Vereinigung des Sports Lieberose e.V., Gander 11, 15868 Lieberose

**Redaktion:** Guido Medert,  
Gisela Buchwald, Heinz-Gerd Hesse,  
Dieter Klaue, Uwe Reimann,  
Joachim Rinza, Rosalinde Weigelt

**Satz:** Klaus Zinnecker, Lieberose

**Druck:** Druckhaus Jung, Weichensdorf

**E-Mail-Adresse für Artikel, Fotos, Leserbriefe und Kleinanzeigen:**  
stadtjournal@kpzmail.de

**www.stadtjournal-lieberose.jimdofree.com**

**Die Redaktion bittet auch weiterhin um aktive Unterstützung und Mitarbeit bei der Gestaltung des Stadtjournals.**

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 1/2025 ist der 7.12.2024.**

### BANKVERBINDUNG

**Kontoinhaber:** Vereinigung des Sports e.V.

**IBAN:** DE90 1605 0000 1000 5214 40

**BIC:** WELADED1PMB

Der Herausgeber behält sich das Recht vor, Zuschriften ggf. zu kürzen. Die eingesandten Artikel sollen dem Anliegen des Journals entsprechen und in vielfältiger Weise Themen der Stadt bzw. ihrer Ortsteile zum Inhalt haben. Veröffentlichungen von eingereichten Manuskripten müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Das Stadtjournal wird auch im Internet veröffentlicht (www.stadtjournal-lieberose.jimdofree.com). Sollten eingesandte Artikel aus persönlichen Gründen nicht eingestellt werden, bitten wir dies deutlich zu kennzeichnen.

## **Malermeister** **Uwe Reimann**

**Innungsfachbetrieb**

Gander 11  
15868 Lieberose  
Tel.: 033671 / 2075  
Fax: 033671 / 30012  
Mobil: 0171 / 6239667  
Mail: malermeister-reimann@t-online.de

Ausführung von:

- **Maler- und Tapezierarbeiten**
- **Bodenlegearbeiten**
- **Fassadenbeschichtungen**
- **Wärmedämmung**
- **Trockenbau**

## Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem schönen Spätsommerhoch, das uns noch weit nach der letzten Ausgabe begleitete, hat sich inzwischen nicht nur das Wetter verändert. Auch die politische Stimmung nach den Landtagswahlen wirkt bei vielen eher wolkenverhangen. Es scheint, als gäbe es momentan überall Gründe, mit der einen oder anderen Sache unzufrieden zu sein. Umso gespannter dürfen wir sein, welche Veränderungen uns in Lieberose erwarten – insbesondere nach der Ernennung des neuen Amtsdirektors Lars Grunow. Wir wünschen ihm einen gelungenen Start und viel Erfolg im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger.

Vielleicht wirft er ja ab und zu einen Blick in unser Stadtjournal, um sich inspirieren zu lassen, wo Handlungsbedarf besteht – oder auch, um zu sehen, dass viele Dinge hier vor Ort einfach selbst in die Hand genommen werden. So entsteht derzeit, dank der Initiative engagierter Einzelner, ein neuer Jugendclub. Auch die Lieberoser Seniorengruppe war wieder aktiv und mit dem Kremser unterwegs.

Jung und Alt sind in Lieberose stets in Bewegung. So lädt die Jägerschaft zur Hubertuswoche ein. Weitere Aktivitäten und ein vielseitiges Kulturprogramm finden Sie im Veranstaltungskalender sowie im zweiten Teil unserer Vereinsübersicht. Ganz besonders freuen auch wir uns darauf, dass es am 7. Dezember wieder einen Weihnachtsmarkt vor der Darre geben wird. (Der lässt sich im übrigen sehr gut mit dem Besuch eines der Konzerte am selben Tag kombinieren.) Selbstverständlich bieten auch die benachbarten Weihnachtsmärkte die beste Gelegenheit, sich in schöner Atmosphäre zu begegnen.

Wer sich aktiv am Geschehen in und um Lieberose beteiligt, dürfte sich wohl kaum langweilen! Von den Schwarzpulvertagen bis zum Feuerwehrball, Fuchsjagd, Kartoffel- und Backofenfest, einige Höhepunkte des Jahres liegen bereits erfolgreich hinter uns. Aber das Jahr ist noch lange nicht vorbei, und die letzten Monate versprechen weitere spannende Ereignisse. Wir möchten Ihnen einen Überblick geben und freuen uns, wenn auch Sie von Ihren Erfahrungen und Eindrücken berichten. (Ideal sind ein bis zwei bereits korrigierte Seiten, gerne mit Bild. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.) Bitte beachten Sie den wegen der Weihnachtszeit vorgezogenen Redaktionsschluss bereits am 7. Dezember 2024.

Natürlich passieren bei unserer ehrenamtlichen Arbeit hin und wieder kleine Fehler. So haben wir im letzten Heft versehentlich einen Namen im Artikel über das Schützenfest sowie bei den Danksagungen an die Spender falsch angegeben. Dafür bitten wir um Entschuldigung.

Apropos Spenden: Wir sind immer wieder überwältigt von der Unterstützung, die Sie uns zukommen lassen – sei es in Form von Artikeln, Leserbriefen, Anzeigen oder finanziellen Zuwendungen. Ohne Sie gäbe es das Stadtjournal Lieberose nicht. Gerade jetzt sind wir mehr denn je auf Ihre Spenden angewiesen, um die Druck- und Verteilungskosten zu decken. Dank Ihrer Hilfe können wir das Stadtjournal weiterhin kostenlos (gedruckt und online) anbieten. Dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern von Herzen danken.

Ihr Feedback – ob Lob oder Kritik – ist uns wichtig, denn es zeigt uns, dass unser Stadtjournal gerne gelesen wird. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass wir pro Person nicht unbegrenzt viele Exemplare kostenlos verteilen können. Wer eine zusätzliche Ausgabe benötigt, wird, gegen eine kleine Unkostenbeteiligung, in Frau Löwes Postlädchen fündig. Und vielleicht kennen Sie ja jemanden, dem Sie Ihr Exemplar nach dem Lesen weitergeben mögen? Ein Gespräch darüber, welcher Artikel besonders lesenswert ist, wäre doch eine schöne Gelegenheit für Austausch und Vernetzung. Für alle, die lieber digital lesen, stellen wir die letzten sechs Ausgaben kostenlos als PDF-Download bereit (unter <https://stadtjournal-lieberose.jimdofree.com> oder einfach nach „Stadtjournal Lieberose“ suchen.)

Mit viel Freude und Engagement haben wir auch diesmal für Sie gearbeitet und wünschen Ihnen neben Gesundheit und einem goldenen Herbst wie immer:

Viel Freude beim Lesen!

*Ihre Redaktion des Stadtjournal Lieberose*

## Ein frischer Wind weht ...

... wie im Oktober oftmals üblich, durch bunte Blätter und über die Dächer unserer Stadt. Der Herbst, eine in unseren Gefilden herrliche Jahreszeit, lockt hoffentlich auch den letzten Stubenhocker in die Natur. Dazu die Aussicht, in unseren üppigen Wäldern der endlosen Preisschraube unseres Handels ein Schnippchen zu schlagen, wir sammeln 100 % Bio, vegan und dazu noch mit sportlicher Betätigung, leckere Steinpilze, Maronen, Butterpilze und alles was die Moospolster hergeben. Mit den Kochprofis des Internets können wir dann dutzende Rezepte in Anwendung bringen und bei geschickter Einteilung lange davon leben. Doch am besten wir machen es so wie immer und braten unsere Funde mit Zwiebeln, Butter, Sahne und Salz.

Untrügliches Zeichen für den Herbst in Lieberose sind die von der Stadt aufgestellten Container für das Straßenlaub, nicht, wie manch einer wohl annimmt, für Rasenschnitt, Kohlstrünke und Laub von widerspenstigen Nussbäumen. Die Kosten für die Bereitstellung der Container sind hoch und deshalb sollten sie unbedingt nur der Laubentsorgung von unseren vielen Straßenbäumen dienen.

Es ist immer wieder erfrischend und gut, wenn sich jeder Bürger gedanklich und praktisch für seinen Wohnort interessiert, nur so funktioniert Gemeinschaft, doch so manche Schlussfolgerungen aus diesen Gedankenspielen laufen in die falsche Richtung. So nimmt man doch an, dass ich mit dem erneuten Amt der Bürgermeisterin dafür gesorgt haben soll, dem Gemüsestand der Polen den Garaus gemacht zu haben.

Ich habe vor jedem Markthändler eine große Hochachtung und glauben sie mir, ich rede hier aus sehr, sehr langer Erfahrung. Wenn solche Leute nicht mehr kommen, dann könnte es eventuell am Umsatz liegen oder vielleicht gab es auch in Polen starke Spätfröste und daher zu wenig Ware und ich erinnere an die schweren Hochwasser an Bober und Neiße die besonders Polen getroffen haben. Ich glaube es gibt Wichtigeres, als den letzten Marktstand zu vertreiben.

Auch stören mich keine lachsroten Plastiksofas, im Gegenteil, ich habe ernsthaft überlegt, wer es wohl kauft und umgehend bei Bares für Rares anbietet. Wenn also wieder solche Gedankenspiele den Stadtfunk erreichen, dann fragen Sie ruhig einmal nach.

Leider gibt es keine sachdienlichen Hinweise zu den rot besprühten Energiekästen, hier haben viele Bürger kein Verständnis. Die Leidenschaft für den FC Union ist sicher lobenswert, diese teilen aber nicht alle. Eine Anzeige kann nur der Eigentümer der Kästen wegen Sachbeschädigung stellen. Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob das Energieunternehmen dies getan hat.

Den Urheber der besprühten Gullydeckel habe ich schnell ermittelt, beziehungsweise ist er lange bekannt, und man hat ihn gewähren lassen. Den letzten Einsatz hatte er in selbstmörderischer Absicht an einem Freitag zu bestem Berufsverkehr, zwischen fahrenden LKW und Bussen, auf der Bundesstraße am Markt. Ein kurzer Wortwechsel mit ihm vor Ort und ein strenges Gespräch danach hält ihn hoffentlich in Zukunft davon ab. Für mich nicht nachzuvollziehen ist es, solche Leute für diesen Unsinn noch zu befeuern.

Wenn Sie dieses Blatt erreicht, haben wir mit einiger Wahrscheinlichkeit einen tragfähigen Stadthaushalt beschlossen. Das hat viele Stunden Vorbereitung und Gespräche bedeutet. Die Ortsteile mit einem Ortsbeirat nehmen die Haushaltsberatungen sehr ernst; es ist ihnen wichtig, mitzureden.

Leider ist Goschen durch das Fehlen eines Ortsbeirates nicht so involviert, wie es sein müsste oder könnte. Goschen wird deswegen nicht vergessen, aber es zeigt wieder, wie wichtig selbst das kleinste Gremium ist.

Eine gemeinsame Sitzung der Vereinsvorsitzenden soll zu mehr Vernetzung und einem interessanten Miteinander führen.

Am Ende des Tages, hoppla, Jahres, wird es am 7.12. einen schönen Weihnachtsmarkt vor der Darre geben.

Mit den besten Grüßen  
*Kerstin Michelchen*

## Orte mit Geschichte(n)

### Teil XVII A – Die Schlosszufahrt – Grenze zwischen Stadt und Herrschaft



Historische Postkarte – Blick vom Schlossturm auf die Stadt

***Lieberoses Sehenswürdigkeiten sind allgemein bekannt, das Schulenburg-Schloss, die kursächsische Postsäule und das Mahnmahl mit der KZ-Gedenkstätte, um nur einige zu nennen. Regelmäßig erscheinen sie in den Medien, wenn über unseren Ort berichtet wird; in Kunst- und Reiseführern sind sie ausreichend beschrieben. Es gibt aber noch genügend historisch interessante Plätze, die auf eine Wiederentdeckung warten und ein weitgehend unbeachtetes Dasein fristen. Diese Serie möchte einige dieser Kleinode vorstellen und sie vor dem endgültigen Vergessen bewahren.***

Wer heutzutage die Schlossgasse passiert, der wird sich kaum daran erinnern, dass er sich auf der einstigen Sichtachse zwischen städtischer und gräflicher Macht befindet. Im Osten das herrschaftliche Schloss und im Westen das städtische Rathaus. Zwischen diesen beiden Polen wurden Jahrhunderte lang die Geschicke der Stadt entschieden.

Die Grenze bildete der inzwischen zugeschüttete Stadtgraben mit dem dahinterliegenden Schlosstor. Wer jetzt diese Stelle überquert, dem stellt sich

kein Hindernis in den Weg und er hat lediglich die Vorfahrt zu beachten. Die Zufahrt zum Schlosshof bildet längst keine Grenze mehr. Vorbei sind die Zeiten, an denen abends der Schlossbereich für die Stadtbürger abgesperrt wurde und wo man in den Kriegsjahren nach 22.00 Uhr einen Passierschein benötigte, um in den Schlossbezirk zu gelangen. Der Besucher verweilt höchstens für einige Augenblicke an den beiden Eckpfeilern mit den angrenzenden Mauerteilen, die das silberfarbene Schmiedetor einfassen.

An dieser Stelle soll auch kurz daran erinnert werden, dass vor genau 30 Jahren, am 18. September 1994, der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden konnte. Dem Förderverein Lieberose war es durch einen Zufall gelungen, das verschollene Tor in einem Nachbarort aufzufinden und vor dem Verfall zu retten. Es sollte symbolisch für den Neuanfang der Stadt- und Schlossentwicklung an seinen angestammten Platz zurückkehren. Und die Bauschlosserei Götze aus Jamlitz erklärte sich auch sofort bereit, dabei mitzuhelfen und das Tor zu



Lausitzer Rundschau vom 20.9.1994

restaurieren. Zahlreichen weiteren Sponsoren war es zu verdanken, dass anlässlich des ersten Lieberose-Tages das Tor an seinen angestammten Platz angebracht werden konnte. Über 300 Gäste verfolgten die feierliche Zeremonie. Auch ein Zeichen für die damalige Aufbruchsstimmung.

Inzwischen, leider in nicht denkmalgerechter Silberfarbe gehalten, ist es längst zur Normalität geworden und nur noch Gäste der Stadt nehmen die Initialen der Schulenburgs auf den beiden Flügeln wahr. Jetzt nach 30 Jahren muss man feststellen, dass das als Beginn der Wiederbelebung des Schlosses gedachte Ereignis noch nicht den gewünschten Erfolg aufweisen kann. Längst wächst das Gras wieder vor dem Schlosseingang, der durch einen Bauzaun eindeutig davon zeugt, dass im Moment nichts Sichtbares passiert.

Doch wenden wir uns der einstigen Bedeutung des Tores zu.

Hier endete in früheren Jahrhunderten die Grenze der Stadt Lieberose und damit auch der Machtbereich der Bürgerschaft. Dahinter begann der gräfliche Herrschaftsbereich mit Schloss und den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wie der Darre sowie dem ausgedehnten Park und dem Schlossvorwerk. Insofern handelte es sich bei diesem Tor um keine Stadtzufahrt im eigentlichen Sinne. Vielmehr bildete es den Anfang einer repräsentativen Schlossauffahrt.

Wie haben wir uns das frühere Verhältnis zwischen dem Gemeinwesen und der Standesherrschaft vorzustellen?

Einige Antworten geben uns die in Potsdam verwahrten Akten beider Parteien. Allerdings ist

es mühsam, in den umfangreichen historischen Dokumenten zu lesen. Umso erfreulicher ist dagegen, dass bereits mehrere wissenschaftliche Publikationen über Lieberose erschienen, auf die man zurückgreifen kann. Und so stütze ich mich im Wesentlichen auf die Veröffentlichung des Brandenburgischen Landeshauptarchivs *Stadt und Herrschaft Lieberose/Niederlausitz im 17. und 18. Jahrhundert* von Alexander Kessler 2003.

Während die dörflichen Bewohner direkt der Schlossherrschaft als Leibeigene unterstanden, hatten die Stadtbürger zwei Obrigkeiten, die Herrschaft und den Magistrat Lieberose. Jahrhunderte lang waren die Rechte und Pflichten gegenüber den jeweiligen Standesherrn fest verbrieft und bestimmten das Verhältnis zwischen der Bürgerschaft und dem Adel. Die Stadtobrigkeit, also Bürgermeister, Ratsherren, Stadtrichter und das Bürgerturn mit seinen Gruppierungen befanden sich in ständiger Auseinandersetzung mit den Amtsträgern der Schlossherrschaft, da die unterschiedliche Interessenslage genügend Streitpunkte ergab.

Weil sich die wichtigsten Behörden im Schloss befanden, blieb den Entscheidungsträgern der Stadt auch keine andere Wahl, als schwierige Angelegenheiten in Justiz- und Verwaltungsangelegenheiten in der dortigen Kanzlei zu entscheiden. Die unmittelbare Nähe von Stadt und Herrschaft hatte wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Ortes, der sich in einer Talsenke entwickelte. Im Norden der Stadt vom Mühlenbach begrenzt und zu drei Seiten von Höhenzügen eingeschlossen, bildete die mittelalterliche Stadt einen kreisrunden Ortskern. Dieser lag innerhalb der ihn umgebenden Gräben, noch heute gut nachvollziehbar, wenn man ihn auf dem mit Kopfsteinen gepflasterten Weg *Hinterm Graben* umrundet.

Die Stadtgräben und das sumpfige Umland schufen einen natürlichen Schutzgürtel. Inwieweit weitere Schutzanlagen vorhanden waren, ist immer noch nicht restlos geklärt. Fest steht dagegen, dass die Stadt über drei Torhäuser verfügte, das *Große Tor* im Süden, das *Mühlentor* im Norden und das *Gandertor* im Westen. Außerhalb dieser Tore lagen die Vorstädte *Große Gasse*, *Mühlengasse* und *Gander*. Auch die bürgerlichen Äcker, Wiesen und Gärten sowie Forsten und Hütungen lagen außerhalb der Stadtanlage. Über den Zustand der Toranlagen gibt eine Akte von 1816 Auskunft, die die Bauwerke

als ziemlich desolat bezeichnet. Die Stadt wurde als überall offen und von allen Seiten zugänglich beschrieben. Zu diesem Zeitpunkt schienen die Stadtgräben bereits verfüllt worden zu sein. Leider existieren keine Akten, die nähere Angaben zu einstigen Befestigungsanlagen beinhalten, sodass die Frage nach dem Vorhandensein einer Stadtmauer weiterhin ungeklärt bleibt.

Fest steht dagegen, dass sich die Ausmaße der Stadt über Jahrhunderte nicht veränderten.

1589 verzeichneten die Akten 134 Bürgerstellen, bestehend aus Wohnhäusern, Ställen, Scheunen und Gärten, wobei 67 im Stadtgebiet und die restlichen in den Vorstädten existierten. Rund 100 Jahre später waren 138 Bürgerhäuser aufgeführt. Neben den beiden Kirchen, dem Rathaus und dem Marktplatz verzeichneten die Dokumente auch noch sogenannte herrschaftliche Freihäuser, also Gebäude oder Grundstücke, die im Besitz der Herrschaft waren oder die herrschaftliche Funktionen beinhalteten. Dazu zählten z.B. auch das Haus des Scharfrichters und die Mühle. Öffentliche Gebäude, wie Schul- und Pfarrhaus, Hospital, Wachgebäude und Schießhaus sowie ein Hirtenhaus waren ebenfalls aufgelistet. Von den 138 Bürgerhäusern besaßen 53 die Berechtigung zum Bierbrauen sowie die Brenngerechtigkeit.

Auch weitere 100 Jahre später konnte die Stadt keinen Zuwachs verzeichnen, so gab es 1785 155 Bürgerstellen und 1809 wurden 155 Stadthäuser gezählt. Diese waren überwiegend als Fachwerk ausgeführt, was bei den häufigen Stadtbränden die Brandbekämpfung nicht einfacher machte.

Dabei funktionierte die städtische Gemeinschaft nur, indem die Bewohner ihren Pflichten und Lasten nachkamen, die ihnen vom Magistrat und Schlossherren sowie dem Landesherrn auferlegt wurden. Zu den regelmäßigen Verpflichtungen gehörten die Aufnahme und Beköstigung der in der Stadt untergebrachten Militärangehörigen sowie die Wachdienste an den drei Stadttoren. Sämtliche



Lieberoser Richtschwert

Bürger hatten, diese nicht sehr beliebten Pflichten in regelmäßigen Abständen zu erfüllen. Bis 1748 mussten alle Stadttore mit jeweils drei Wachen besetzt werden. Ab diesem Jahr wurde das Wachpersonal auf zwei Stadtbürger reduziert, die außerdem um 21 Uhr ihren Dienst beenden durften, da danach die einquartierten Soldaten die Tore zu verschließen und zu bewachen hatten. Gerade in Erntezeiten, in denen die Bewohner der Vorstädte genügend Beschäftigung hatten und außerdem ihren Verpflichtungen der Standesherrschaft gegenüber nachkommen mussten, war es nicht leicht, ausreichend Wachpersonal zu stellen. Die Dienstleistungen für die Schulenburgs hatten Vorrang und so kam es häufiger vor, dass bei Kontrollen durch den Rat Versäumnisse aufgezeigt wurden. Zwar reduzierte man in Friedenszeiten die Wachen nochmals, was aber nicht verhinderte, dass es regelmäßig zu Beschwerden und Klagen kam. Durch die beauftragten Gerichtsdiener, Nachtwächter und patrouillierenden Landreiter wurden derartige Verfehlungen aktenkundig

angezeigt, *da Wachen unter-, fehl- oder zeitweise überhaupt nicht besetzt wären, daß Gesindel nicht angehalten und nach Pässen befragt werde.*

Beispielsweise beklagte der Straßenbeläufer Kluge am 25. April 1738 gegenüber dem Ratsmitglied Hans Christian Wunderlich, dass er wieder einmal feststellen musste, dass trotz landesherrlicher Verordnung keine Wachen anzutreffen waren. Wunderlich wollte sich selbst ein Bild machen und *in persona* überprüfen, ob diese Kritik zuträfe. Am gleichen Abend erschien er nach 18 Uhr am Stadttor und traf tatsächlich keinen Wachposten an. Also suchte er den diensthabenden Bürger und fand ihn vor dem Brauhause sitzend vor. Darauf angesprochen, ob er denn Dienst hätte, antwortete der Stadtbürger Bronisch mit *Ja*. Auf die anschließende Frage, wo denn der geforderte Degen sei, gab der sichtlich schon angetrunkene Bronisch die boshafte Antwort: *In der Hose*. Dies konnte Wunderlich nicht auf sich sitzen lassen und so musste der Beschuldigte bereits am nächsten Tag auf dem Gericht erscheinen. Man



warf ihm vor, die ihm durchaus bekannten landesherrlichen Vorschriften gekannt und wissentlich nicht umgesetzt zu haben. Neben diesem leichtfertigen Verhalten kamen seine ungebührlichen und respektlosen Bemerkungen gegenüber der Obrigkeit erschwerend hinzu. Nach den Gründen für sein Fehlverhalten befragt, antwortete er: *Er hätte ja seine Wache angetreten, hätt nicht gemeinet, daß Es so übel würde genommen werden.*

Das Gericht erkannte wegen der Respektlosigkeit gegenüber der Ratsperson und Zuwiderhandlung landesherrlicher Befehle auf eine Gefängnisstrafe von 24 Stunden. In den protokollierten Gerichtsakten ist vermerkt: *Bromisch ist nach 24 Stunden Gefängniß wieder deßelbigen entlediget worden mit der ernsthaften Verwarnung, künfftig seine Wachten besser zu observiren, damit er nicht härter gestraffet werden möge.*

Mit der Gefängnisstrafe verhängte das Stadtgericht die höchstmögliche Urteilsform, denn die Umsetzung landesherrlicher Verordnungen wurde vom Rat gefordert. Bei mehrfachen Verfehlungen konnte der Landesherr die Stadtobrigkeit selbst zur Verantwortung ziehen. Da die Landreiter als mobile Kontrolleure die Einhaltung der Gesetze überwachten, lag es durchaus im Interesse der Ratsherren, selbst ungeschoren davon zu kommen. Dabei gaben sie mitunter auch durch ihr eigenes Verhalten und ihre Amtsführung Anlass zur Beschwerde. Die städtische Verwaltung, Magistrat oder Rat genannt, bestand in der Regel aus dem

Bürgermeister, zwei Stadträten, einem Stadtrichter und zwei Gerichtsschöppen. Daneben wurden von der Bürgerschaft die sogenannten Stadtdeputierten gewählt. Dieses Gremium wurde zumeist aus den städtischen Handwerksmeistern gebildet und sollte die Interessen der Bürgerschaft aller vier Stadtteile vertreten. Dies verlief häufig nicht konfliktfrei, so versammelte sich beispielsweise die gesamte Bürgerschaft 1792 im Rathaus, als über die Verlosung des *Stadtpusches* entschieden werden sollte. Als ein Bürger, der Kürschner Klock sich anmaßte, im Namen der Bürgerschaft die Rechtmäßigkeit der Verlosung zu hinterfragen, entzogen ihm die Stadtdeputierten das Wort und beanspruchten die Zuständigkeit für sich. Darauf fing Klock, der sich von seinen Abgeordneten nicht ausreichend vertreten sah, *darüber sehr ungestüm zu werden und fing entsetzlich an zu schreyen, so daß man ohnmöglich die Worte welche er sagte vor das grausame Geschrey welches er und seine Consorten machten hören konnte.* Die Stadtdeputierten versuchten den Tumult durch Arrestandrohung zu beenden. Erst der Einsatz der im Ort einquartierten Miliz konnte den Aufruhr beenden.

Das Amt des Bürgermeisters und Stadtrichters bekleideten oft Vertreter der angesehensten, also wohlhabenderen Familien, was aber nicht bedeutete, dass sich die berufenen Stadtoberhäupter immer getreu dem Amtseid verhielten. Z. B. nahm Matthias Resag 1733 das Amt des Stadtschreibers an, da er als unbescholtener Bürger galt. In seiner

Funktion wurde ihm auch die Brauhauskasse anvertraut. Doch schon bald musste der Rat konsternieren, daß derselbe nicht allein, als Brauhaus=Cassirer, die ihm anvertraute Cassa und darinnen befindliche Brauhaus=Gelder angegriffen, und heimlich verwendet; sondern auch die Zeit her eine sehr liederliche Lebens=Ahr geführet, so daß die gantze Bürgerschaft daran geärgert, und seine Collegen nicht mehr mit ihm im Rats=Stuhle sitzen wollten. Ein Jahr nach Amtsantritt bestellte der Freiherr von der Schulenburg den Stadtschreiber in das Schloss, um ihn seiner Ämter zu entheben. Den Akten ist zu entnehmen, dass Resag mit thränenden Augen sein Unglück bedauerte und Besserung versprach. Sein Auftreten bei Hofe schien erfolgreich, denn statt aller Ämter, verlor er nur den Posten des Stadtschreibers. Allerdings verveiel er bald wieder in seinen alten Lebenswandel, sodass erneut über ihn Gericht gehalten werden musste. Da derselbeseine liederliche Lebens=Art und übele Aufführung mit Sauffen, Schlagen und Balgen, auch anderen unverantwortlichen Dingen noch immer fortsetze und sich garnicht ändern wolle. Diesmal konnte Resag keine Gnade erwarten und seine kurze Amtszeit als Magistratsmitglied war beendet.

Zu den zahlreichen Aufgaben des Rates, wie der Organisation des städtischen Rechnungs- und Steuerwesens, dem Ausüben der niederen Gerichtsbarkeit, kamen noch weitere hinzu. Dazu gehörten die Kontrolle des Warenverkehrs, die Aufsicht über die Braugerechtigkeit und die Beaufsichtigung der städtischen Bediensteten, um nur einige zu nennen. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Geldeinnahmen schien wie eben geschildert, nicht immer reibungslos zu funktionieren. Als 1749 ein Diebstahl im Rathaus bemerkt wurde, warf man dem Bürgermeister Heym eine liederliche Dienstauffassung vor, weil er das Geld überall frey herum liegen ließe und seine Kinder und seine Magd sich regelmäßig im Gebäude aufhielten. Ebenso ließe er die Stadtschlüssel oft unbeaufsichtigt.

Dass der Standesherr seine städtische Verwaltung stets im Auge behielt, lässt sich auch an mehreren Beispielen nachweisen. Besonders kritisch reagierte er auf mangelnden Gehorsam und nachlassenden Respekt der Bürgerschaft und machte für den Autoritätsverfall stets den Magistrat verantwortlich. Als eine Ursache dafür erkannte Georg Anton von der Schulenburg die geringe Auswahl geeigneter Personen, die für die städtischen Ämter infrage kamen. Er schlussfolgerte, dass *mann in*

*einer so kleinen Anzahl Bürgere überhaupt ein schickliches Subjectum vorfinden werde, da hier einige durch ihre stadtkundige übele Aufführung sich des Bürgermeisters Amtes unwürdig gemachet, einige mehr dem Bier und Brandt=Weine Gläße, als ihrem ordentlichen Beruff, nachgehen, einige kaum schreiben und lesen=geschweige denn bey Verschickungen, oder sonsten dasjenige in das Geschicke werden bringen können was zu Besorgung der Stadtangelegenheiten höchst nöhtig ist.*

Nur gut, dass diese Zeiten seit 250 Jahren der Vergangenheit angehören.

#### D. Klaue

PS: Ausnahmen bestätigen die Regel, denn 1952 musste der damalige Bürgermeister sein Amt niederlegen, weil man ihm vorwarf, *besoffen im Rinnstein gelegen zu haben*. Zwar wichen die diesbezüglichen Aussagen stark voneinander ab, aber sein ruiniertes Ruf veranlasste ihn, als Bürgermeister zurück zu treten.

#### Quellen:

Stadt und Herrschaft Lieberose/Niederlausitz im 17. und 18. Jahrhundert  
Alltagsleben in der Gutsherrschaft von Alexander Kessler BLHA Band 48 BWV  
Berliner Wissenschafts-Verlag

BLHA Potsdam Akten: 37 Lieberose 349/8 Lieberose 607/8 Lieberose 693/  
37 Lieberose 1483 / 8 Lieberose 683 / 8 Lieberose 728

Sitzungsprotokoll der Stadtverordnetenversammlung Lieberose vom  
17.10.1952

Abbildungen: Archiv des Fördervereins Lieberose e.V.

## Grabmale Kunst- und Naturstein

**Christine Semisch**

Zum Sportplatz 5 · 03185 Drehnow

**Tel.:** 035601 22540 · **Fax:** 035601 30244

**E-Mail:** c.semisch@t-online.de



## Training im Brandübungshaus der Landesfeuerwehrschule Eisenhüttenstadt



Das Brandübungshaus

Ersichtlich an unserer Einsatzstatistik gehören Gebäude- und Wohnungsbrände, zum Glück, zu den seltensten Einsätzen. Den Großteil der Einsätze machen Vegetationsbrände (Flächen-, Waldbrände) oder Hilfeleistungseinsätze wie beispielsweise Verkehrsunfälle oder das Beräumen der Straße nach Unwettern aus.

Aber gerade, weil diese Wohnungsbrände (wir sprechen von Innenangriffen) mit unter Umständen Personensuche/ Personenrettung so selten sind, müssen diese besonders im Fokus des Trainings stehen. Zugegeben, das tun sie selten.

Die größte Gefahr, neben dem Feuer in einem Gebäude oder einer Wohnung, wohnt dem Rauch inne. Der Rauch durch ein brennendes Objekt (Elektrogeräte, Sofa etc.) reagiert nicht vollständig mit dem Sauerstoff aus der Luft, sodass sich Kohlenstoffmonoxid bildet. Des Weiteren sind im Rauch, durch Kunststoffe, auch weitere Elemente enthalten. Zum einen ist das sogenannte Rauchgas extrem gesundheitsschädlich/tödlich, beeinträchtigt die Sicht und hat den großen unangenehmen Nachteil, dass es sich bei Kontakt mit weiterer Luft von selbst entzünden kann.

Aus diesen Gründen werden spezielle Einsatzkleidung, eine Atemmaske und eine Pressluftflasche mit entsprechendem Gerät von den Einsatzkräften beim Innenangriff getragen.

Auch das Arbeiten mit Löschwasser in der Brandwohnung und das Wirken mit Wasser auf den Brandherd müssen sinnvoll erfolgen. Zum einen steht der



Einweisung des ersten Trupps zur ersten Übung

Schutz der restlichen Wohnung oder des restlichen Hauses im Vordergrund, denn auch wenn wir mit Wasser das Feuer bekämpfen so entsteht doch viel Wasserdampf anstelle von reinem Wasser beim Löschen. Das Wasser verdampft aufgrund der Hitze und dieser Dampf befindet sich im Raum. Zu viel Wasser führt zu einem Wasserschaden des restlichen Gebäudes – dies gilt es zu vermeiden.

Zu viel Wasserdampf wiederum gefährdet auch unsere Einsatzkräfte. Denn trotz spezieller, moderner Einsatzkleidung mit Gore-Tex Membran, irgendwann schlägt es durch die Kleidung durch und wir werden selbst wie Hummer dampfgegart.

Somit ist es auch unsere Aufgabe, Öffnungen zu schaffen, um den Wasserdampf und die Rauchgase aus dem Objekt zu befördern, teils aus Eigenschutz aber auch für eine bessere Sicht bei einer Personensuche – wir sprechen hier von taktischer Ventilation.

Es ist ein Spiel zwischen Eigenschutz (so viel Wasser wie nötig, Rauchgasdurchzündungen vermeiden – keine zusätzliche Luft in das Brandobjekt) und erfolgreicher, schneller Abarbeitung des Einsatzes (Ventilationsöffnungen schaffen, Feuer schnellstmöglich löschen).

Um diese Komponenten zu üben waren fünf unserer Lieberoser Einsatzkräfte - Odette Arnold, John Steven Dahlitz, Christoph Dahlitz, Jan Dippel und Matthias Keller - neben sieben weiteren Kameraden aus dem Amt Lieberose/ Oberspreewald am Freitag, den 23.08.2024 zu einem Übungstag im Brandübungshaus der Landesfeuerwehrschule in Eisenhüttenstadt.



Löschen eines PKW in einer Garage

Organisiert wurde dieser Übungstag über das Amt. Drei Ausbilder des Landkreises Dahme Spreewald für Atemschutz und die Innenbrandbekämpfung bildeten uns dabei aus.

Folgende Übungsszenarien haben wir unter echter Flamme und Nebelmaschine geübt:

- PKW-Brandbekämpfung in einer Garage (inkl. einer vermissten Person)
- Brand in einer Küche (brennender Herd und brennende Fritteuse) mit einer Rauchgasdurchzündung
- Brand einer Couch in einer Maisonettewohnung (Wohnzimmer mit Wendeltreppe in den Dachboden) mit zwei vermissten Personen



Fotos: Christoph Dahlitz

Türöffnungsprozedur mit Begehung und Brandbekämpfung.

Wir danken der Amtswehrführung für diesen tollen ereignisreichen und lehrreichen Tag!

Wir trainieren für Ihre Sicherheit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
*Christoph Dahlitz*



Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem verdienstvollen Kameraden

## Heiko Steinemann

und seiner Ehefrau – unserer Kameradin

## Simone Steinemann

Heiko, der uns über viele Jahrzehnte als treuer Wegbegleiter und Vorbild zur Seite stand, übernahm im Jahr 1988 das Amt des Wehrführers, als unsere Feuerwehr kurz vor der Auflösung stand.

Mit unermüdlichem Einsatz, Führungsstärke und Hingabe rettete er unsere Kameradschaft und baute das Fundament unserer heutigen, verlässlichen und starken Einheit. Bis zur Übergabe der Ortswehrführung an Matthias Keller im Juli 2016 führte er uns sicher durch viele Herausforderungen und prägte unsere Feuerwehr nachhaltig.

Sein Wirken und sein Engagement bleiben unvergessen. Unser tiefes Mitgefühl gilt der Familie Steinemann und allen Angehörigen. Wir werden ihn und Simone in ehrendem Gedenken bewahren.

## Vereine in Lieberose und den Ortsteilen

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ E. Kästner

### Fortsetzung des Artikels aus dem Stadtjournal 5/2024

**Freiwillige Feuerwehr Blasdorf** – Mit einem besonderen Kunststück erregte der Verein die Aufmerksamkeit nicht nur der Freunde alter Feuerwehrtechnik. In über 300 freiwilligen Arbeitsstunden restaurierten die fleißigen Spezialisten eine alte Handdruckspritze, ein unersetzliches Kulturerbe. Und einen Preis gab es dafür auch. Dazu möchte der Verein natürlich auch durch vielfache Aktivitäten seine Beiträge für ein attraktives Dorfleben leisten.

#### **Freiwillige Feuerwehr Blasdorf e. V.**

gegründet: 1993

Vors.: Frank Hendreschke

Mitglieder: 29

Anshr.: Frank Hendreschke, 15868 Lieberose, Blasdorf 25

Tel.: 0172916851

**Windparkverein Trebitz** – „Im Zeitalter der Energiewende ist man in Deutschland bestrebt, in großem Umfang regenerative Energiequellen in Form von Wind-, Solar- und Bioenergie zu nutzen. Auch Trebitz kann sich dieser Entwicklung nicht verschließen, obwohl dabei auch immer ein großer Eingriff in die Umwelt- und Lebensbedingungen von Menschen, Tieren und Pflanzen einhergeht. Die Investoren sind verpflichtet, zumindest teilweise diese Veränderungen auszugleichen. Leider kommen diese Ausgleichsmaßnahmen nicht immer dort an, wo die Eingriffe die Umwelt verändern. Der Verein versucht, für den Ortsteil Trebitz einen Ausgleich zu schaffen und die gegenseitige Akzeptanz zwischen Einwohnern und Betreibern des Windparks Trebitz Nord zu fördern.“

Der Verein erarbeitete die Dorfchronik und organisierte mit vielen Einwohnern einige Höhepunkte zur 650-Jahrfeier von Trebitz, er bereitet die Ehrung von Einwohnern zu runden Geburtstagen vor und beteiligt sich aktiv an Dorffesten. Zur Zeit ist eine Streuobstwiese im Aufbau und die Aufstellung von Sitzbänken für Wanderer geplant.

#### **Interessengemeinschaft**

#### **Leben mit Windpark Trebitz e. V.**

gegründet: 2019

Mitglieder: 14

Vors.: Lothar Kleinod

Anshr.: Verein IG Leben mit Windpark Trebitz e.V.  
15868 Lieberose-Trebitz, Dorfstr. 43

Tel.: 0336712520

E-Mail: l.kleinod@t-online.de

**Feuerwehr- und Heimatverein Trebitz** – Das Satzungsziel des Vereins ist es, das Dorfleben interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung der Gemeinschaft unter den Dorfbewohnern, unabhängig vom Alter.

Die schon traditionellen Osterfeuer, das Maibaumaufstellen, der seit 2022 durchgeführte Weihnachtsmarkt und die in der kalten Jahreszeit einmal im Monat veranstalteten Spielenachmittage finden im Dorf und Umland viel Anklang. Es wird die FFW Trebitz nach Kräften unterstützt. Für die Zukunft ist geplant, das von der Stadt geliehene Gemeindehaus mit Fördermitteln und weiterer Unterstützung zu renovieren und zu modernisieren.

#### **Feuerwehr- und Heimatverein Trebitz e. V.**

gegründet: 1996

Mitglieder: 53

Vors.: Linda Hübner

Anshr.: 15868 Lieberose, Trebitzer Dorfstr. 2

Tel.: 01629231697

E-Mail: feuerwehr-und-heimatverein-trebitz@web.de

**Motorsportclub Lieberose** – Ein bisschen im Verborgenen agiert der Motorradclub „Silvertooth“ in der Waldstraße, der ab 1998 ein eingetragener Verein wurde und 2002 zehn Mitglieder hatte. In Eigenleistung schafften es die Mitglieder, das ehemalige Schlachthaus der früheren Nerzfarm, das erst gepachtet und dann 2006 von der Stadt gekauft wurde, als Klubhaus herzurichten. Man trifft sich zum Erfahrungsaustausch, bei der Pflege und Wartung eigener und auch älterer Motorräder, zu gemeinsamen Ausfahrten und geselligen Zusammenkünften.

#### **Silvertooth Lieberose e. V.**

(bis 2013 S. Leeskow e. V.)

gegründet: 1998

Mitglieder: 5

Vors.: Jochen Honke

Anshr.: 15868 Lieberose, Waldstr. 8

Tel. 01739446283

E-Mail: ionsilvertooth@t-online.de

Wenn auch die **Lieberoser Ortsgruppe des DRK** rein rechtlich nicht zu den Vereinen gezählt werden kann, so spielt sie doch im gesellschaftlichen Leben unseres Städtchens eine überragende Rolle, und sie ist geprägt von der weitestgehend ehrenamtlichen Tätigkeit in ihren Reihen, wie die Blutspendeaktivitäten, die FIZ-Veranstaltungen, das Kartoffelfest, das Hafenfest, die einzigartigen Lieberoser Wandertage oder die wunderbare Tanzgruppe.

Zur Aufzählung der ehrenamtlichen Tätigkeiten sind auch die der **Evangelischen Kirche** zu nennen, wie der Posaunenchor, der 2017 schon sein 90-jähriges Bestehen begehen konnte, und der Kirchenchor. Beide tragen dazu bei, das kulturelle Leben unserer Stadt zu bereichern.

Gleiches gilt für den **Zeichenzirkel**, der Jahre lang unter der Anleitung von Peter Kotzan das Hobby vieler Talente gefördert hat und bis zur Ausstellungsreife brachte.

Bei vielen Lieberosern ist nicht bekannt, dass Karin Hille mit ihrem Mann bereits seit 1985 ihre Neufundländer züchten und seit geraumer Zeit im zuchtbuchführenden **Rassehundverein**, dem deutschlandweiten Landseer- und Neufundländer-Klub e. V. mitarbeiten, der sich bereits beim Reitertag in Lieberose mit den ansehnlichen Tieren vorstellte.

Um bei den Tieren zu bleiben, muss auch die **Hegegemeinschaft** hier aufgeführt werden. Sie hat für die Landschaftspflege mit ihrem Jagdbrauchtum eine große Bedeutung. Nach bundesdeutschem Jagdrecht wurde die Hegegemeinschaft 1991 entsprechend der verpachteten Jagdgebiete neu organisiert.

Es ist in **Goschen** zwar kein Verein registriert, aber das heißt nicht, dass hier alles schläft. Die Goschener haben in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass sie in der Lage sind, im Verhältnis zur Einwohnerzahl große Dorfhöhepunkte zu organisieren. Für die Zukunft ist es deshalb auch besonders wichtig, dort wieder einen Bürgertreffpunkt zu schaffen. Die **Doberburger** haben einen sehr schönen **Bürgertreffpunkt** und organisieren ohne Verein eigene Veranstaltungen. Der neugewählte Ortsbeirat, die drei Optimisten, wird künftig daran nicht unbeteiligt sein.

Es wäre unverzeihlich, würde man bei der Aufzählung der Vereine die nicht im Vereinsregister registrierten Gruppen vergessen. Sie haben oft wie die

Vereine die gleichen Ziele, sind relativ unabhängig und werden nicht vom Amtsgericht „überwacht“, was ja auch als Bevormundung empfunden werden kann. Allerdings kann bei ihnen keine Gemeinnützigkeit anerkannt werden.

So war der **Fastnachtsverein** von Lieberose viele Jahre erfolgreich mit seinen gut organisierten Veranstaltungen. Selbst im Festzelt bei Minusgraden ließen sich die Jecken nicht davon abhalten, zu feiern und ihre inhaltsschweren Büttreden vorzutragen. Als die „Alten“ dann abtraten, gab es keinen lückenlosen Übergang. Schade!

Ähnlich erging es dem **Lieberoser Männerchor**, der sich 1998 unter Pfarrer Kuhn zusammenfand, später von Werner und Waltraud Gurk angeleitet wurde, immer mal wieder schöne Auftritte erlebte und letztendlich 2011 aufgeben musste, weil es am Nachwuchs fehlte.

Welche Vereine wären noch zu erwähnen, denen nur eine kurze Aktivität vergönnt war?

Da wäre der **Jugendclub** zu nennen, der mit den unterschiedlichsten Trägerschaften vielversprechende Anläufe versuchte. Aber es blieb immer aus den unterschiedlichsten Gründen nur bei einem Neuanfang. Dabei wäre in Lieberose ein Ort, an dem sich Gleichaltrige treffen, reden und Spaß haben können, sehr wichtig.

Der **Lieberoser Mittelstandsverein** wurde 1996 mit 42 Mitgliedern gegründet, weil man vor der Grundenerneuerung der Durchgangsstraße befürchtete, von der Außenwelt abgeschlossen zu werden. Heute kaum vorstellbar, aber so waren die Ängste. Die Bauarbeiten waren dann aber so gut organisiert, dass die Erreichbarkeit der Geschäfte gewährleistet war und die Umsatzeinbußen sich in Grenzen hielten. Die Kommunikation unter den Mittelständlern brachte anfangs viele neue Erkenntnisse, war interessant, verflachte aber zunehmend. Bis zu seiner Auflösung 2008, da waren es noch 17 Mitglieder, konnte der Verein aber auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken, wie die Organisation der alljährlichen (erstmalig 1996) Weihnachtsmärkte, die Sicherung und Teilsanierung der Schulenburgschen Grabkapelle mit eigenen Mitteln, die Beteiligung am großen Festumzug zur 700-Jahrfeier mit dem nachgebauten Lieberoser Milchwagen und den 19 wunderschön gestalteten Schauwagen.

Nachdem 1993/94 in Lieberose endlich das zentrale Trink- und Abwassernetz fertiggestellt werden konnte, war es damit nicht getan. Der **Wasserverband** versank in Schulden fast bis zur Zahlungsunfähigkeit. Die „größte Vakuumentsorgungsanlage Europas“, wie es 1994 hieß, hatte sich übernommen. Mit einer Kostenumlage an die Verbraucher glaubte man, die Fehler der Politik beheben und das Problem lösen zu können. Doch einige wollten sich das nicht bieten lassen, weil die angekündigten Gebühren für die meisten Verbraucher einfach nicht bezahlbar waren.

Eine starke **Bürgerinitiative „Bürgerbegehren für verträgliche Gebühren bei Wasser und Abwasser“** fand sich zusammen, um mit konstruktiven Vorschlägen die auf die Bevölkerung rollende Kostenlawine abzuwenden. Es gestaltete sich eine unendliche Geschichte von der Entlassung des Geschäftsführers, über die Zahlungsunfähigkeit bis zur drohenden Verbandsauflösung und der Vorbereitung einer Verfassungsklage. Aber der politische Landeswille wurde trotz aller Argumente schließlich durchgesetzt. Inzwischen haben wir Wasserkosten jenseits von Gut und Böse erreicht, und wir haben uns damit wohl abfinden müssen. Nach der letzten Rechnungslegung 2023 bezahlt der Verbraucher für 82 m<sup>3</sup> im Jahr 774,50 €, für 12 m<sup>3</sup> wegen der hohen Grundgebühren 367,80 €. Sparen lohnt sich also nicht!

Die Aktivitäten des auf der Vereinsseite des Amtes angeführten **Vereins der Freunde und Förderer der Grundschule Lieberose** ruhen zur Zeit. Wie aus der Schule zu hören ist, soll aber an der Idee festgehalten werden.

Selbstverständlich sollten die **Stadtjournal-Redakteure** nicht fehlen. Ursprünglich in Vorbereitung auf die 700-Jahrfeier entstanden, schreibt, organisiert und veröffentlicht die Redaktion seit nunmehr 28 Jahren unterhaltsame Texte mit Bezug zu Lieberose und seinen Ortsteilen. Alle zwei Monate erscheint ein neues Heft. Vor Ihnen liegt bereits die 167. Ausgabe.

Es ist sicher auch richtig, an dieser Stelle die 2020 gegründete **„Bürgerstiftung Stadt Lieberose“** zu erwähnen. In ihrer Präambel steht, dass die Stiftung eine Gemeinschaftseinrichtung von Bürgern für Bürger ist. Sie will bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliches Vorhaben fördern, die im Interesse der Region und ihrer Bürger liegen.

Hätten Sie geglaubt, dass es so viele Vereine in Lieberose und den Ortsteilen gibt? Vielleicht überlegt sich sogar der eine oder andere, künftig bei dem Verein seiner Wahl mitzuarbeiten.

Sollte eine Gruppe hier ihre Aktivitäten vermissen, bitte ich, sich zu melden, dass dies im nächsten Stadtjournal nachgetragen werden kann.

*Heinz-Gerd Hesse*

# Autoservice Scholz

Meisterbetrieb seit 1991

## Unsere Leistungen

- Verkauf von EU-Neuwagen und Gebrauchtfahrzeugen
- Wartung und Reparatur aller Fahrzeugtypen
- Abschleppdienst und Unfallbergung
- Einbau und Reparatur von WEBASTO-Standheizungen
- Kundenersatzfahrzeuge vorhanden
- Fehlerdiagnose mit moderner Diagnostik
- Reifenservice und Ersatzteilverkauf
- Karosseriearbeiten und Unfallinstandsetzung
- Teillackierung
- Klimatechnik für alle Fahrzeuge

**Autoservice Scholz** . Neue Siedlung 9 . 15868 Jamlitz  
Tel.: 033671/2096 . Fax: 033671/31225 . E-Mail: autoservice-scholz@gmx.de

## 2. Trebitzer Hoftrödel

Am 15. September 2024 fand der 2. Trebitzer Hoftrödel statt, der trotz kühler Herbsttemperaturen zahlreiche Besucher anlockte. Unter dem Motto „Alte Schätze neu entdecken“ verwandelten sich zahlreiche Höfe in bunte Verkaufsstände, an denen private Aussteller verschiedenste Fundstücke, Antiquitäten und Kuriositäten anboten. Für die einen war es eine Gelegenheit, Platz zu schaffen, für andere der perfekte Moment, lang gesuchte Gegenstände zu finden.

Auch in diesem Jahr zeigte sich, dass der Trebitzer Hoftrödel nicht nur ein Ort zum Handeln, sondern auch ein beliebter Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft und Besucher aus der Umgebung ist. In entspannter Atmosphäre wurde fleißig gestöbert, gefeilscht und das ein oder andere Schnäppchen ergattert. Zudem bot sich die Gelegenheit mit alten Bekannten ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Nach dem Erfolg des Hoftrödels richtet sich der Blick bereits auf das nächste große Ereignis im Trebitzer Veranstaltungskalender: den 3. Trebitzer Weihnachtsmarkt am 14. Dezember 2024. Ab 14:30 Uhr lädt das Dorf zu einem besinnlichen Nachmittag mit einem vielfältigen Programm ein. Der echte Weihnachtsmann wird nicht fehlen, um den kleinen Gästen eine Freude zu bereiten, und auch das Kino in der Kirche wird wieder seine Türen öffnen.



Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, sodass einem gemütlichen Adventsnachmittag nichts im Wege steht. Die Dorfgemeinschaft freut sich schon jetzt auf den Weihnachtsmarkt und auf viele Besucher.

*Linda aus Trebitz*

### Praxis für **LOGO PÄDIE**

**Stefanie Birkner**  
Logopädin  
Legasthietrainerin

Peitzer Straße 16  
15868 Lieberose  
Tel. 033671 32062  
Funk 0172 1363230

#### Behandlung von

- Sprach-,
- Sprech-,
- Stimm- und
- Schluckstörungen

**im Kindes-, Jugend- und  
Erwachsenenalter**

Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung

## Danke an meine Retter in der Not

Nachdem man mich liebevoll und feierlich an der Darre gepflanzt hat, habe ich mich redlich bemüht, für euch zu blühen. Leider bin ich offensichtlich von allen vergessen worden.

Gegen den Wassermangel und das Unkraut habe ich gekämpft und fast verloren.

Glücklicherweise wurde ich gerettet und in die „Rehaklinik mit dem grünen Daumen“, zu Silvia und Wolfgang Böhm, eingeliefert. Mit Geduld und Fürsorge konnte ich mich dort gut erholen. Die Beiden haben mir angeboten, mich vor ihr Haus, in der Cottbuser Straße 20, zu pflanzen und zu pflegen. Somit könnten sich alle an mir erfreuen.

Ich fühle mich wohl und beachtet in der Familie und möchte gern dort bleiben.

Danke Silvia und Wolfgang

Eure „Liebe“ Rose



## Die Jägerschaft Lieberose lädt Sie zum festlichen Abschluss der Hubertuswoche am 3.11.2024 um 10 Uhr vor der Darre ein.

Die Feier beginnt mit der Ehrung der Schützen durch die Jagdhornbläser.

Unsere kleinen Gäste sowie Erwachsene können im Lernort-Mobil alles über Wald und Wild erforschen.

Außerdem können Sie Ihre handwerklichen Fähigkeiten beim Nistkastenbau unter Beweis stellen.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.



## Hubertusmesse Lieberose – Die Kirchengemeinde sowie die Jägerschaft laden Sie herzlich zur diesjährigen Hubertusmesse am 9.11.2024 in der Landkirche ein.

Die Messe wird musikalisch durch die Jagdhornbläser begleitet.

Nach dem Kirchengang kommt es zur Jagdhundeehrung und dem gemütlichen Ausklang im Pfarrgarten.

Die Verpflegung wird durch die freiwillige Feuerwehr Lieberose abgedeckt.  
(Beginn voraussichtlich 17 Uhr, bitte schauen Sie in die Aushänge)

# GAMPE

## ZAHNHEILKUNDE

---- Lieberose ----



### Manja Schölzke

Zahnärztin

**Frankfurter Straße 1**  
**15868 Lieberose**  
**Tel.: 033671/20 27**

info@zahnarzt-lieberose.de  
 www.zahnarzt-lieberose.de

#### Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, Freitag  
 8–12 Uhr  
 Dienstag, Donnerstag  
 10–18 Uhr



## Fahrgastschiff Schwielochsee

### Linienfahrten über den *Schwielochsee*

📍 ab dem Campingplatz Zaue



### Reservierungen

Tel: 035478 179090

[www.schwielochsee-schiffstour.de](http://www.schwielochsee-schiffstour.de)

[info@schwielochsee-schiffstour.de](mailto:info@schwielochsee-schiffstour.de)

## Gästehaus LIEBEROSE

Sie suchen  
 Übernachtungsmöglichkeiten  
 für Ihre Gäste?

Wir bieten Ihnen



### Ferienwohnungen

für bis zu 10 Personen  
 ab 17 EUR pro Person/Nacht

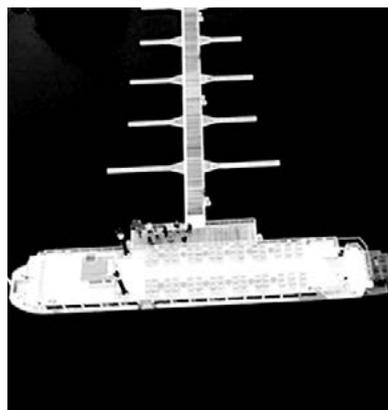
**Ansprechpartner: Silke Schaaf**

Tel.: 033671 327095

Mobil: 0177 5425452

E-Mail: [fewoschaaf@aol.de](mailto:fewoschaaf@aol.de)

[www.gaestehaus-lieberose.de](http://www.gaestehaus-lieberose.de)



## Neues aus der Wildnis – Wildnisbotschafter

### Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Sophie Büchner



Die glücklichen Absolventen\*innen des Wildnisbotschafterlehrgangs blicken gemeinsam mit ihren Ausbildern auf ein gelungenes Wochenende in Lieberose zurück.

Foto: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Der Wildnis eine Stimme geben, die Brandenburger Wildnisgebiete kennenlernen sowie den Wert und die Schönheit der Wildnis auf unterschiedliche Art vermitteln.

Mit diesem Ziel sind zwölf Teilnehmer\*innen am Anfang des Jahres in den diesjährigen Wildnisbotschafter\*innen-Lehrgang gestartet. Von Januar bis September wurde in 18 Online-Modulen viel Hintergrundwissen von Expert\*innen vermittelt. Dabei gab es immer wieder anregende Diskussionen rund um das Thema Wildnis. Besonders spannend waren natürlich die Treffen in Präsenz, bei denen das Gelernte praktisch ausprobiert wurde. Hierbei konnten sich die Teilnehmer\*innen auch einen Eindruck von der Vielfalt der Stiftungsflächen verschaffen.

Krönender Abschluss war das letzte Septemberwochenende, bei dem nicht nur die diesjährigen Absolventen des Lehrgangs, sondern auch die in den vorangegangenen Jahren ausgebildeten Wildnisbotschafter\*innen in Lieberose zusammenkamen. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen im Schlosspark gab es für alle einen sehr informativen Vortrag zur Geschichte des ehemaligen Truppenübungsplatzes von Dr. Andreas Weigelt in der Darre.



Exkursion am Bergsee.

Foto: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Weiteres Wissen über die Lieberoser Heide erlangte die Gruppe am Samstag bei der Exkursion in die Wildnisfläche. Ranger Jürgen Wagner und Sophie Büchner von der Wildnisstiftung brachten den Teilnehmer\*innen nicht nur das Gebiet rund um den Bergsee näher, bei verschiedenen Umweltbildungsaktionen konnten die Wildnisbotschafter\*innen den Wald aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen, sich im Anschleichen probieren, die Ruhe der Wildnis genießen sowie neue

Ideen für ihre eigenen Exkursionen mitnehmen. Neben dem gegenseitigen Austausch und den Erfahrungsberichten der „alten Hasen“, stellten die diesjährigen Absolvent\*innen ihre Abschlussprojekte vor. Hier gab es viele spannende Projekte: Vom Wildnisskizzenbuch über den Familienmoortag bis hin zur Dreitageswanderung durch die Lieberoser Heide war ein bunter Strauß an Projekten mit Wildnisbezug dabei.



Beim Zeichenprojekt am ehem. Generalshügel entstanden kleine Kunstwerke.

Foto: Willi Häger

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung spielte bei der Konzeption der Abschlussprojekte, wie bereits im ganzen Lehrgang eine große Rolle mit dem Ziel, dass die Wildnisbotschafter\*innen diese künftig bei ihren eigenen Veranstaltungen auch selbst vermitteln können.

Am Sonntag gab es dann die lang ersehnten Urkunden für die erfolgreiche Ausbildung zum/zur Wildnisbotschafter\*in. Nach diesem Wochenende des intensiven Austausches und vieler neuer Ideen und Eindrücke freuen sich alle auf das nächste Wiedersehen. Ganz besonders freuen wir uns, wenn die Wildnisbotschafter\*innen bald das Veranstaltungsprogramm auf den Stiftungsflächen mit weiteren interessanten Exkursionen und Workshops bereichern und ihre Faszination für die Wildnis mit anderen teilen.

Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden bedanken! Ganz besonders natürlich bei unseren beiden Freiwilligen. Rebekka Kreisig, die seit September in der Außenstelle Lieberose ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert, und Nick Rump, der während seines Studiums im Rahmen eines Praktikums bei der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg tätig ist. Seit 2020 findet die Ausbildung der Wildnisbotschafter\*innen in Kooperation mit dem NaturRanger e. V. statt. Der diesjährige Ausbildungsgang und die Vernetzung der bisherigen Wildnisbotschafter\*innen

wurde durch die Deutsche Postcode Lotterie gefördert. Im kommenden Jahr wird es inhaltliche Weiterbildungen für die Wildnisbotschafter\*innen geben, bevor voraussichtlich in 2026 der nächste Ausbildungsgang startet.



Helfer im Hintergrund: Rebekka Kreisig und Nick Rump.



Wenn Sie auch Lust bekommen haben, sich ein Jahr lang intensiv mit dem Thema Wildnis zu beschäftigen und ihre Leidenschaft zur Natur mit anderen Menschen teilen wollen, melden Sie sich gerne bei der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg. Wir freuen uns über jeden, der der Wildnis vor seiner Haustür eine Stimme geben möchte.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website: [www.wildnisstiftung.de](http://www.wildnisstiftung.de).



Unterstützt von Teilnehmern der



Die  
**Wildnis  
Stiftung**

# Veranstaltungen und Termine

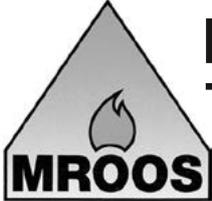
In und um Lieberose

## NOVEMBER

1.	<b>Theateraufführung: „Das perfekte Geheimnis“</b> mit der Theater Company Peitz e.V. <b>Weitere Termine:</b> 2.11., 22.11., 23.11.	20:00 Uhr	Rathaus Peitz
2.	<b>Kleintierschau</b> (2. und 3.11.)	9:00–15:00 Uhr	Alte BHG in Jamlitz
2.	<b>Stadtführung mit dem Peitzer Festungskanonier</b> <b>Weitere Termine:</b> 9.11., 16.11.	Treff: 10.00 Uhr	Rathaus Peitz
3.	<b>Abschluss der Hubertuswoche in Lieberose</b>	10:00 Uhr	Vor der Darre
6.	<b>Lesung: „Trautmanns Töchter – Teil 1 Martha“</b> mit Gila Freis	18:00 Uhr	Amtsbibliothek Peitz
9.	<b>Hubertusmesse in Lieberose</b>	17:00 Uhr	Landkirche Lieberose
9.	<b>Kabarett „Schwarze Grütze“ aus Potsdam</b> mit einem humorvollen Programm; Karten im Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen	ab 19:00 Uhr	Bürgerzentrum „Darre“
10.	<b>81. Jahrestag der Errichtung des KZ-Außenlagers Lieberose</b> (Ablauf, s. S. 18)	ab 13 Uhr	Landkirche Lieberose Bahnhof Jamlitz
11.	<b>Martinsfest in Lieberose</b>	ab 17:00 Uhr	Landkirche Lieberose
15.	<b>Medizinisches Kabarett:</b> <b>„Ihr Hausarzt als Beruhigungspille“</b> mit Dr. Jörg Vogel	18:00 Uhr	Amtsbibliothek Peitz
15.	<b>Kulturkino mit Filmgespräch</b> <b>„Bei uns heißt sie Hanka“</b>	Einlass ab 18 Uhr Film ab 19 Uhr	Bürgerzentrum „Darre“
16.	<b>Vernissage: „Skandinavische Künstlerkolonien begegnen dem Jamlitzer Künstlerkreis“</b>	17:00 Uhr	Justus-Delbrück-Haus Jamlitz/Bahnhof
23.	<b>7. Peitzer Kneipennacht</b>	ab 19:00 Uhr	Peitzer Kneipen
23.	<b>„Gehölze im Winter“</b> Exkursion der Wildnisstiftung am Bergsee, Anmeldung über die Website der Naturwelt erforderlich	10:00 Uhr	Treff: Parkplatz am Bergsee; Dauer: ca. 2 Stunden
28.	<b>Krimiabend: „Spreewaldmarathon“</b> mit Franziska Steiauer	18:00 Uhr	Amtsbibliothek Peitz
29.	<b>Vortrag „Naturhistorie der Lieberoser Heide“</b> mit Dr. Andreas Weigelt	19:00 Uhr	Bürgerzentrum „Darre“
30.	<b>Weihnachtsmarkt in Jamlitz</b>	14:00–18:00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus

## DEZEMBER

6.	<b>Bibo-Familien-Weihnachtstag</b>	14:00 Uhr	Amtsbibliothek Peitz
7.	<b>Weihnachtsmarkt in Lieberose</b>	12:00–18:00 Uhr	Schlosshof und Darre
7.	<b>Weihnachtskonzert</b> mit dem Kirchenchor Lieberose/Friedland	16:00 Uhr	Markus Kirche Klein Muckrow
7.	<b>Adventskonzert mit Kerstin Domrös und Peter Ewald</b>	19:00 Uhr	Bürgerzentrum „Darre“
7.	<b>Theateraufführung: „Endstation Sehnsucht“</b> mit der Theater Company Peitz e.V. <b>Weiterer Termin: 14.12.</b>	20:00 Uhr	Rathaus Peitz
8.	<b>Adventsgottesdienst in Blasdorf Zu einem Gottesdienst</b> mit anschließendem Adventskaffee wird eingeladen	ab 10:30 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus Blasdorf
10.	<b>Blutspende des DRK</b>	16:30–19:30 Uhr	Grundschule Lieberose
11.	<b>Kabarett-Lesung: „Weihnachtsbowle“</b> mit Alexander g. Schäfer	18:00 Uhr	Fryco Rocha Haus Schönhöhe
14.	<b>Weihnachtsmarkt in Trebitz</b>	14:30–19:00 Uhr	Platz vor der Kirche
14.	<b>Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Lieberose</b> Alle Senioren der Stadt und Ortsteile sind eingeladen. Hinweis: Bitte jeder Teilnehmer ein Kaffeegedeck mitbringen	ab 14:30 Uhr	Bürgerzentrum „Darre“
18.	<b>DEFA Heim(at)kino mit einem Überraschungsfilm</b>	16:00 Uhr	Amtsbibliothek Peitz



### MROOS & SÖHNE

GmbH

Cottbuser Straße 37  
15868 Lieberose

Telefon: 033671 2148  
Fax: 033671 2047

mroos-soehne@t-online.de  
www.mroos-soehne.de

- Heizungsbau
- Sanitärinstallation

- Bauklempner-Arbeiten
- Dachdecker-Arbeiten

## Jambo

das Eiscafé

Eistorten aus eigener Produktion, ganz nach Ihren Wünschen hergestellt, liefern wir Ihnen ganzjährig zu jedem Anlass bis nach Hause.

Gern bewirten wir Sie und Ihre Gäste auch in unserem Haus zu Ihrem ganz persönlichen Anlass.

Feierlichkeiten mit bis zu 60 Personen in unserem Café möglich.

---

**Eiscafé Jambo**  
Markt 37 · Lieberose

**Telefon: 033671 32 01 78**  
**Handy: 0171 7 32 00 60**

## Skandinavische Künstlerkolonien begegnen dem Jamlitzer Künstlerkreis



Während sich das Großprojekt 2024 – der Dokumentarfilm „Kunstgeschichten Jamlitz“ – in der heißen Phase der Postproduktion befindet, sind wir schon mitten in den Vorbereitungen für den Auftakt unseres Projektes Jamlitz Dorf + Welt.

Welcher Gedanke steht hinter diesem Projekt?

Der Jamlitzer Künstlerkreis um Franz Lippisch (1859-1941) pflegte rege Beziehungen zu Ländern Europas aber auch darüber hinaus. Entweder in der Gruppe oder allein wurden Malreisen unternommen oder im Ausland studiert. Zudem unterhielt man mit Freunden und Berufskollegen lebhaftes Korrespondenz. Ebendiese waren entweder freiwillig bzw. beruflich im Ausland, sind im Kontext des Dritten Reiches emigriert oder sogar erst nach dem Krieg ins Ausland gegangen. Andere lernte man während der eigenen Auslandsaufenthalte kennen.

Gleichermaßen verbindet sich mit Jamlitz eine traurige Internationalität: Allein „6000 bis 8000“ Menschen aus „12 europäischen Ländern“ (vgl. <https://die-lager-jamlitz.de/kz-aussenlager-lieberose/>) waren zwischen 1943 und 1945 Inhaftierte im Außenlager Lieberose des KZ Sachsenhausen.

Die Nonprofit-Kulturinitiative Kunst und Kultur Jamlitz nimmt diesen Hintergrund zum Anlass für das langfristige Projekt Jamlitz Dorf + Welt. Das Jahr 2024 dient hierbei als Auftakt. Wir beginnen mit dem Thema Skandinavien, das uns bis 2026 begleiten wird.

Den Auftakt hierfür macht unsere Ausstellung „Skandinavische Künstlerkolonien begegnen dem Jamlitzer Künstlerkreis“. Diese wird ab dem 17. November bis voraussichtlich 15. Dezember 2024 im Justus Delbrück Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz zu sehen sein. Die Vernissage findet am Samstag, dem 16. November um 17.00 Uhr statt. Die Ausstellung wird gefördert durch die Gemeinde Jamlitz, den Landkreis Dahme-Spreewald, durch den Verband europäischer Künstlerkolonien euroart und durch die Karin und Uwe Hollweg-Stiftung.

Alle Sonderveranstaltungen im Kontext der Ausstellung und aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte unseren Beiträgen auf Instagram unter [kunstundkultur.jamlitz](https://kunstundkultur.jamlitz.de) oder unserer Website unter <https://kunst-kultur-jamlitz.de>.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Es grüßen herzlich  
*Friederike Seiffert und Urs Klebe*  
für die Kunst und Kultur Jamlitz

*Zeitlos schön*  
*Beautysalon by MaJa*

**Kosmetik**  
**Fußpflege · Maniküre**

Markt 13 · 15868 Lieberose  
Termine nach Vereinbarung

Corinna Mahr  
Tel.: 0173 9476524

## Herzliche Einladung

Am **10. November 2024** laden die Gedenkstätte Lieberose-Jamlitz der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, der Förderverein der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen e.V., das Justus-Delbrück-Haus | Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz und die Evangelische Kirchengemeinde Lieberose und Land zum **Erinnern an den 81. Jahrestag der Errichtung des KZ-Außenlagers Lieberose** am 9. November 1943 ein.

Es steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zum Gedenken an die verleugneten Opfer des Nationalsozialismus“. Um **13 Uhr** beginnt in der Evangelischen Landkirche zu **Lieberose** der Jüdisch-christliche Gedenkgottesdienst, gestaltet von Rabbiner Andreas Nachama Berlin, Pfarrerin Marion Gardei Berlin und Pfarrer Wolfgang Krautmacher Lieberose. Grußworte nach dem Gottesdienst sind willkommen.

Um **14.30 Uhr** beginnt im Justus-Delbrück-Haus in **Jamlitz** der zweite Teil des Gedenkens. Im Rahmen unserer gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Stigmatisierung - gestern und heute. Die Bedeutung gesellschaftlicher Ausgrenzung für die Betroffenen und die Allgemeinheit.“ stellt der Autor **Frank Nonnenmacher** sein Buch „**Du hattest es besser als ich. Zwei Brüder im 20. Jahrhundert**“ vor.

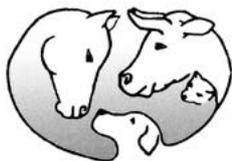
Frank Nonnenmacher war Lehrer für Gesellschaftslehre in Hessen, später Professor für die Didaktik der Politischen Bildung an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er ist Nachkomme eines Mannes, der den Nazis als genetisch verdorben galt und deshalb im KZ „ausgemerzt“ werden sollte. Das Buch über seinen Onkel und seinen Vater handelt u. a. von Häftlingen, die den grünen „Winkel“ tragen mußten und über 75 Jahre lang ausgegrenzt blieben. Nonnenmacher war Initiator eines Appells an den Deutschen Bundestag, der 2020 zur Anerkennung dieser NS-Opfergruppe führte. Im Anschluß moderiert Dr. Karin Grüber, Vorsitzende des Fördervereins der Gedenkstätte des Museums Sachsenhausen e.V., ein Gespräch über das Anliegen des Buches mit dem Autor und dem Publikum. Danach laden die Veranstalter zu Imbiß, Begegnung und Austausch ein.

Gedenkstätte Lieberose-Jamlitz  
Neue Siedlung 12  
15868 Jamlitz  
Telefon +49-(0)33671-629991  
weigelt@stiftung-bg.de

Justus-Delbrück-Haus |  
Akademie für Mitbestimmung Bahnhof Jamlitz  
Am Bahnhof 1 · 15868 Jamlitz

### TIERARZTPRAXIS Dr. FELIX HENNING

Dr. Felix Franz Henning · Dr. Bernd Henning · Dr. Angelika Henning-Lekschas



Hollbrunn 13  
15868 Lieberose

033671/21 37  
0162/4 15 39 44

#### Behandlung von Klein- und Großtieren

Weichteilchirurgie · Kastrationen · Tumoroperationen · Bestandsbetreuung  
Röntgen · Ultraschall · Lasertherapie · Gynäkologie · Welpenbetreuung  
Altersvorsorge · Zahnbehandlungen · Bioresonanztherapie  
Naturheilkunde · Alternativmedizin u. v. a. m.

[www.tierarztpraxis-spreewald.de](http://www.tierarztpraxis-spreewald.de)

Termine nach telefonischer Vereinbarung

# TG

## AUTOTECHNIK

Kraftfahrzeugtechnik- und Karosseriebaumeister

Inhaber: Thomas Geike

Thälmannstraße 31 · 15868 Lieberose

Telefon: 033671-32 70 67 · Fax: 033671-32 98 05 · Mail: TG-15@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 8:00-17:00 Uhr

- ▶ Kfz-Reparaturen aller Art
- ▶ HU/AU (Dienstag bis Freitag)
- ▶ Reifendienst (Einlagerung u. Service)
- ▶ Wartung aller Fahrzeugtypen
- ▶ Inspektion nach Herstellervorgaben
- ▶ Elektronische Achsenvermessung
- ▶ Karosseriearbeiten und Lackierung
- ▶ Nachrüstung von Standheizungen und Anhängerkupplungen
- ▶ Wartung und Reparatur von Autogasanlagen
- ▶ Reparatur von Anhängern

## Der Schwarze Holunder

### Heilpflanze des Jahres 2024

Im Rahmen der jährlichen Nominierung der Natur des Jahres, werden unter anderem ein wildlebendes Säugetier, ein Vogel, ein Fisch, ein Reptil oder Lurch, ein Schmetterling, eine Libelle, ein Baum, eine Blume, aber auch eine Heilpflanze ausgewählt. In diesem Jahr wurde durch den „Naturheilverein (NHV) Theophrastus“ der Schwarze Holunder als Heilpflanze des Jahres benannt. Mit dieser Wahl soll auf die vielen heilenden Vorzüge dieses Strauches hingewiesen werden. In Deutschland sind drei Holunder-Arten beheimatet. Der Schwarze Holunder ist am weitesten verbreitet, daneben kommen noch der Rote Holunder (im Volksmund auch Hirschholunder genannt) und der Zwerg-Holunder vor.

Jede auf der Welt vorkommende Pflanze hat einen eindeutigen botanischen Pflanzennamen in lateinischer Sprache, somit auch der Holunder – *Sambucus nigra*. Dieser Teil des Pflanzennamens bezieht sich wohl auf ein harfenähnliches Instrument aus der Antike, welches aus Holunderholz hergestellt und ‚Sambuce‘ genannt wurde.

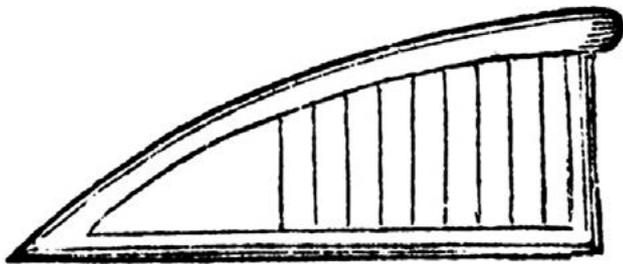


Abb. 1 – zeitgenössische Darstellung des Saiteninstrumentes Sambuca

[Quelle: Römische Musikinstrumente“, Clipart ETC - Clearinghouse für Bildungstechnologie, Florida Zentrum für Unterrichtstechnologie, Web, 26. Jan. 2012.]

Der Namensteil „nigra“ weist auf die charakteristischen dunkelvioletten, fast schwarzen Beerenfrüchte des Holunders hin.

Als Hecke, Gebüsch, aber auch als kleiner Baum vorkommend, kann er mit einer Größe von bis zu sieben Meter doch recht imposante Ausmaße erreichen.

Er ist bei der Standortwahl sehr anspruchslos. Man findet ihn als Erstbesiedler offener Flächen oder im Halbschatten auf feuchten humosen Böden. Der Holunder ist wegen seiner Robustheit ein Überlebenskünstler. Außerdem ist er extrem frosthart und hat bei Beschädigungen ein unglaubliches Regenerationsvermögen, so dass er immer wieder neu austreiben kann.



Abb. 2 – Holunderhecke am Feldrain

[Foto: Egbert Brunn]



Abb. 3 – Blätter, Blüten und Früchte des Schwarzen Holunders

Quelle: Hermann Erfurth in Heimische Bäume und Sträucher Mitteleuropas von Dr. Martin Schretzenmayr – Jena: Urania-Verlag 1960]

Es heißt, der Holunder sucht die Nähe des Menschen. Tatsächlich wächst er gern im Schutze von Scheunen, nah bei den Häusern oder an Wiesen- und Waldrändern, sowie entlang von Bahngleisen.

Wenn die Sträucher in voller Blüte stehen, sind sie eine wahre Augenweide. Die aus unzähligen Einzelblüten bestehenden Schirmrispen bedecken fast die ganze Pflanze. Für viele Insekten wie Schmetterlinge, Wildbienen und Schwebfliegen sind die Blüten willkommene Nahrung und die Beeren bereichern das Nahrungsangebot der Vögel.

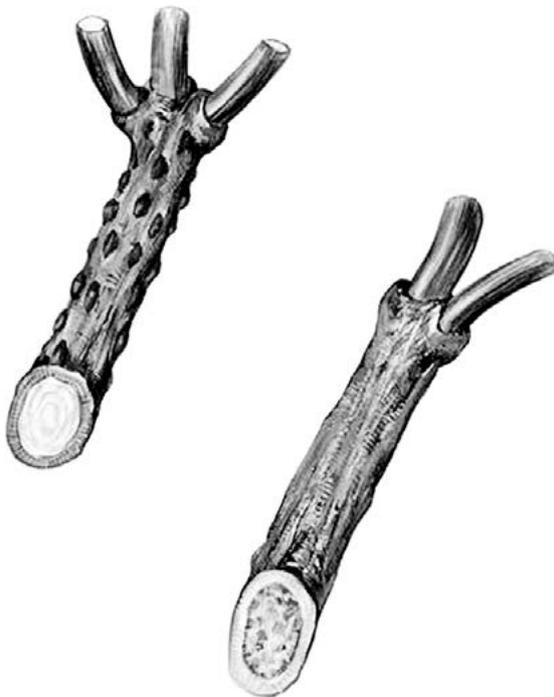


Abb. 4 – Schnittdarstellungen von Holunderzweigen

[Quelle: <https://images-cdn.bridgemanimages.com/api/1.0/image/600wm.XXX.93336210.7055475/1260160.jpg>]

Ganz charakteristisch für die Zweige des Holunderstrauches sind deren rissige, braungraue Borke und das weiße Mark im Inneren. Als Mark bezeichnet man in der Botanik unverholztes weiches pflanzliches Zellgewebe (s. Abb. 5).

Diese Holzeigenschaft ausnutzend, lassen sich für Schilfrohr-Pfeile mit ausgehöhlten Holunderzweigstücken gute Gewichte als Pfeilspitzen basteln, die man für den selbstgebauten Flitzebogen als Kinderspielzeug nutzen kann.

Aus den vom Mark befreiten ausgehöhlten Holunderzweigstücken lassen sich, mit etwas Geschick, aber auch kleine Holzflöten herstellen.

(s. Abb. 6 und 7)

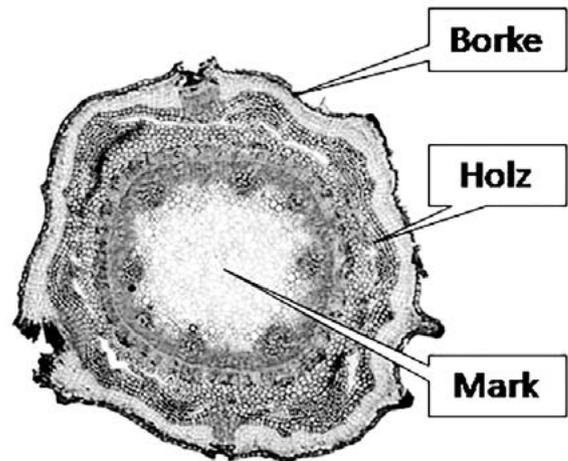


Abb. 5 – Schnittdarstellung eines Holunderzweigs unter einem Mikroskop betrachtet

[Quelle: <https://www.mikroskopie-forum.de/index.php?topic=8515.0>]



Abb. 6 – Schilfrohrpfeil mit Holunderspitze

[Quelle: <https://irgendwasgehtallerweil.com/2020/06/10/pfeil-und-bogen-selber-bauen-aus-naturmaterialien/>]



Abb. 7 – Holunderholzflöte

[Quelle: <https://blog.doitgarden.ch/de/holunderfloete/>]

Um viele Tiere und Pflanzen ranken sich uralte Sagen und Mythen – so auch um den Holunderstrauch. So heißt es, dass er von der germanischen Göttin Holda (auch Holle oder Hulda genannt), als Lieblingsbaum ausgewählt wurde und Haus, Hof, Mensch und Tier schützen soll.

Bevor Frau Holle in den Märchen der Gebrüder Grimm über Gutes und Böses urteilte (Goldmarie und Pechmarie) und den Schnee beim Aufschütteln ihrer Betten zur Erde fallen ließ, galt sie als germanische

Mutter- und Baumgöttin. Sie beschützte die Menschen und ihr Umfeld gegen dunkle Mächte, böse Geister, Feuer, Blitzschlag, schwarze Magie und Hexen. Auch sagte man ihr nach, dass sie über das Wetter herrschte und sie mit ihrer Macht über gute Ernte und somit Wohlstand entscheiden konnte. Weiterhin sollte sie die Macht innehaben, über Geburt und Tod entscheiden zu können. Deshalb wurde sie in früheren Zeiten häufig mit Milchopfern oder Brot und Bier verwöhnt.

Der Holunder soll sogar so verehrt worden sein, dass man beim Vorbeigehen den Hut zog oder einen Knicks machte und es angeblich Unglück brachte, wenn er einfach abgeholt wurde. So erzählen die Geschichten, wer den Holunderstrauch umschlagen würde, ohne dafür einen triftigen Grund zu haben, und ohne den Strauch vorher um Vergebung gebeten zu haben, wird krank oder stirbt sogar. Nur wer in bitterster Not war, durfte Holz vom Holunderbusch nehmen. Doch dabei musste beachtet werden, dass dieses Holz nicht verbrannt würde. Sonst gäbe es ein Unglück und man leidet das ganze Jahr über an schmerzhaften Krankheiten. Im Hausgarten gepflanzt, soll er vor Hexen, Feuer und Blitzschlag geschützt haben.

Auch habe er besonders gute Eigenschaften für das Vieh. Es heißt, wenn der Riegel der Stalltür aus Holunderholz gemacht sei, kann dem Vieh kein Leid geschehen. Wenn man Holunderzweige in die Felder stecken würde, wäre man auch vor Maulwürfen verschont.

Weil er fast überall vorkam und natürlich wegen seiner Eigenschaften, war der Holunder im Mittelalter eine sehr universelle Heilpflanze für kleinere Alltagsbeschwerden und wurde auch als „Apotheke des kleinen Mannes“ bezeichnet. Fast alle Teile des Holunders sind in diesem Sinne verwendbar.

Deren Anwendung verspricht Linderung bei den unterschiedlichsten Beschwerden:

- Tees aus Rinde oder Blütenständen sind ein bewährtes Hausmittel gegen Erkältungen.
- Tees aus Blättern sollen Blasenleiden, Grippe oder Magenbeschwerden mildern helfen.
- aus den Blüten können Sirup gemacht oder Holunderküchel gebacken werden
- aus den Beeren kann man Saft oder Gelee gewinnen und Liköre herstellen

Aber Vorsicht: Die rohen Beeren und die Kerne sind leicht giftig und können Brechreiz hervorrufen. Deshalb müssen die Früchte vor der Verarbeitung unbedingt aufgekocht werden, aber die Kerne dürfen dennoch nicht mit verzehrt werden. Holunderbeeren



Abb. 8 – Reife Holunderbeeren

[Foto: Egbert Brunn]

sollten erst geerntet werden, wenn diese vollkommen ausgereift sind. Innen dürfen sie nicht mehr grün sein und sie müssen roten Saft beim Zerdrücken der Beeren abgeben.

### „Mein“ *Holunderbeerenmix*

- 300 g Holunderbeeren
- 300 g Pfirsiche
- 300 g Weintrauben
- Gelierzucker; 2:1 - Menge laut Packungsangabe
- 12 g geriebene Zitronenschale

Alle Früchte abbrausen und gut abtropfen lassen. Dann einmal aufkochen, durch ein Haarsieb rühren. Den entstandenen dickflüssigen Fruchtsaft mit dem Gelierzucker unter Rühren zum Kochen bringen (500g Gelierzucker 2:1 + ca. 750ml Fruchtsaft). Sprudelnd zu Marmelade kochen lassen. Gelierprobe machen; zum besseren Gelieren bietet sich an, geriebene Zitronenschale hinzuzugeben. Abschließend heiß in vorbereitete Schraubdeckelgläser füllen und gut verschließen. Zum Auskühlen die warmen gefüllten Gläser auf den Kopf stellen, damit sie gut verschlossen sind. Viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit!

Am Rande bemerkt: Aus reifen Holunderbeeren wurde früher zum Beispiel auch Farbstoff für Haar und Leder mit verhältnismäßig geringem Aufwand selbst hergestellt.

Da dies der letzte Naturbeitrag für dieses Jahr sein wird, bedanke ich mich für Ihr Interesse und erlaube mir, Ihnen bereits ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen. Sofern es die Gesundheit erlaubt, werde ich mich bemühen, auch im nächsten Jahr wieder Spannendes aus unserer Natur zu berichten.

*Rolf Brunn*

# „Blau-Weiß“ Lieberose

## News

Zahlreiche Zuschauer zog es am Tag der Deutschen Einheit auf den Sportplatz Lieberose. Unter ihnen auch ein treuer Fan, Albert Schulze, 92 Jahre, der von seiner Enkelin Sabrina und seinem Urenkel begleitet wurde, zeigte sich mit dem Spiel und dem durchwachsenen Wetter zufrieden. Unter Leitung von Schiedsrichter Günter Bartusch siegten die Alten Herren von Blau-Weiß Lieberose gegen eine aktuelle Auswahl mit 6 : 3. Sieger im Elfmeterschießen wurde Uwe Borrash.



Der Vorsitzende, Stefan Mahro, und Blau-Weiß Lieberose möchten sich erneut bei Ronny Richter aus Bad Liebenwerda und bei den vielen nicht genannten Helfern für deren Unterstützung bedanken. Im Vorfeld auf dieses „Event“ ebenfalls Danke an folgende Sportfreunde: Thomas Kappa errichtete eine Sitzbank am Kleinfeldplatz; Nils Herbig sponserte ein Heimspielschild; Stefan Purtz war bei der „Platzpflege“ aktiv.

Blau-Weiß Lieberose lädt seine Mitglieder am Freitag, den 29.11.2024, ab 18:00 Uhr zur Jahreshauptversammlung und anschließender Weihnachtsfeier in das Sportgebäude in die Waldstraße ein.

Die Spielgemeinschaft Jamlitz/Lieberose bestreitet das letzte Punktspiel der Hinrunde am 3.11.24 in Lieberose gegen Schlepzig/TSG Lübben II. Anstoß ist um 15:00 Uhr.

Blau-Weiß Lieberose übermittelt aufrichtige Anteilnahme und zeigt sich tief betroffen vom Tod des Sportkameraden Wolfgang Kossatz. Über Jahrzehnte arrangierte sich Wolfgang Kossatz in verschiedenen Funktionen bei Blau-Weiß Lieberose. Unter anderem war er maßgeblich am Umbau des Sozialgebäudes in der Waldstraße im Jahre 2008 beteiligt, hatte klare Vorstellungen vom Bau einer Kegelbahn und war der Fußballmannschaft sehr verbunden. Wolfgang Kossatz, Baujahr 41, verstarb am 31.8.2024. Bei Blau-Weiß Lieberose wird Wolfgang Kossatz in ewiger Erinnerung bleiben.

Schöne Weihnachten und ein gutes und gesundes neues Jahr 2025 wünscht Blau-Weiß Lieberose allen Mitgliedern, Spielern, Fans, Verantwortlichen und Sponsoren.

### D. Sieczka

Zwei Fußballformulare aus dem Jahre 1987 – heute erfolgt dieses digital!

**Fußball-Spiel-Berichtsbogen**  
(Eintragungen in Druckbuchst.) Sp. Nr.: 209

Spieltag: 24.5.87 Spielfeldname und Größe: St. M. Westberg

Platzmannschaft: SG Lieberose			Gastmannschaft: Gr. W. Wittenberg II		
Name, Vorname	Geb.-Tag	Tore*	Name, Vorname	Geb.-Tag	Tore*
1. Schulze Frank	17.9.20		1. Pöhlke Guido	3.8.68	
2. Heilert Klaus	18.4.60		2. Pöhlke Torsten	9.2.66	MK
3. Röggen Hart	19.2.58	2x	3. Heilert Hubert	2.2.67	
4. Kießelz Kai	15.11.64		4. Kopp Jannuar	26.5.83	
5. Peschel Jürgen	3.11.54		5. Pöhlke Detmar	16.12.62	
6. Kossatzby Hans	3.6.55	1x	6. Diez Horst	29.1.47	
7. Kossatzby Ralf	23.10.57	1x	7. Klein S. Michael	1.3.67	
8. Krosse Axel	4.3.53		8. Krosche Gerd	3.7.63	
9. Witten Peter	13.1.54		9. Müller Jörg	30.3.86	TK
10. Coach Bernd	2.10.59	TK	10. Ball Bernd	3.6.64	TK
11. Kossatzby Ralf	24.7.63	TK	11. ...	...	...

Nachdemals Auswechselspieler wurden/fanden abgesetzt:  
12. Müller Harry (13.4.63)

Spielergebnis: 3 : 2  
Tore: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Schiedsrichter: Lieberose  
Spielbeginn: 19.35 Uhr  
Pfeifer: ...

**Fußball-Spiel-Berichtsbogen**  
(Eintragungen in Druckbuchst.) Sp. Nr.: 209

Spieltag: 28.3.87 Spielfeldname und Größe: St. M. Westberg

Platzmannschaft: SG Lieberose			Gastmannschaft: 1. FC Lokomotive Leipzig		
Name und Vorname des Spielers	Geb.-Dat.	Tore	Name und Vorname des Spielers	Geb.-Dat.	Tore
1. Bauer, Rainer	27.9.63		1. ...	...	...
2. Alsdorf, Jürgen	8.4.60		2. ...	...	...
3. Bartusch, Günter	6.1.46		3. ...	...	...
4. Kesseler, Kai	25.2.64		4. ...	...	...
5. Noack, Detmar	27.5.60		5. ...	...	...
6. ...	...	...	6. ...	...	...
7. ...	...	...	7. ...	...	...
8. ...	...	...	8. ...	...	...
9. ...	...	...	9. ...	...	...
10. ...	...	...	10. ...	...	...
11. ...	...	...	11. ...	...	...

Nachdemals Auswechselspieler wurden eingetragen:  
12. Müller Frank (19.6.62)  
13. ... (19.6.63)

Tore: ...  
Schießrichter: ...  
Listenschiedsrichter: ...

## 24. Schwarzpulvertage

### Rückblick

Unsere 24. Schwarzpulvertage fanden vom 12. bis 17. August 2024 auf dem Gelände des Schützenvereins statt. Die Vorbereitungen dazu haben unser Sportwart Horst Schwede und die fleißigen Helfer in den Wochen zuvor gemacht. Dazu zählen die Reinigungs- und Aufräumarbeiten sowie die Bekanntmachung für diese Tage. Wir hatten auch schönes Sommerwetter „bestellt“. Wie in jedem Jahr war ein großes Zeltlager mit Weißzelten auf dem Gelände an dem Trapstand aufgebaut. Die meisten der Hobbyisten kennen sich seit vielen Jahren und kommen gern nach Lieberose auf unser eingezäuntes, waldreiches Gelände.

Ich staune, aus welchen Landkreisen die Hobbyisten alle herkamen. (OSL, HV, B, BZ, UEM, NY, BAR, LDS, HY, PZ, DD, BER, BAR, GRH, RG, HRO ...). Die Zeltler hatten alles traditionell und hobbymäßig aufgebaut und lebten eine Woche lang in ihrem „Element“. Die Familien mit Kinder hatten sichtlich Spaß an diesem Lagerleben. Die Kinder sammelten Holz, machten Wurfspiele und beschäftigten sich mit Fechten, Baumstammsägen und Bogenschießen. Der Saloon war an einigen Tagen geöffnet für die durstigen Trapper. Man konnte auch stilechte Kleidung kaufen und ein Stand mit Ketten, Honig und anderen Leckereien war auch bei den Zelten dabei. Am Tag der offenen Tür am 17.08.2024 gab es für alle Besucher und Schützen leckeres Mittagessen und kühle Getränke.

Der Wettbewerb um den Wanderpokal wurde am Vormittag durchgeführt. Hier wurde mit der eigenen Langwaffe mit Schwarzpulver geschossen: 7 Schuss aufgelegt in 50 m Entfernung. Die 5 besten Treffer kamen in die Wertung. Es traten 8 Schützen an. Nach der Auswertung nahm Horst Schwede die Siegerehrung vor. Er überreichte den Wanderpokal und ein Fässchen Bier an Maik Schiemangk, der das beste Ergebnis erzielte. Es gab für den 1. bis 3. Platz eine Urkunde und als Preis Wurst und Zielwasser.

1. Platz:	Maik Schiemangk	46,5	Ringe
2. Platz:	Horst Schwede	46,0	Ringe
3. Platz:	Wolfgang Bytomski	41	Ringe
4. Platz:	Rosalinde Weigelt	36	Ringe
5. Platz:	Wolfgang Schneider	31	Ringe
6. Platz:	Bernd Lyszka	27	Ringe
7. Platz:	Frank Soldan	21	Ringe
8. Platz:	Uwe Erth	5	Ringe



Vor dem „Schützentreff“ wurde gratuliert, fotografiert und dann gefeiert.

Das Wetter war die ganze Woche sehr sommerlich warm. Den krönenden Abschluss der Schwarzpulvertage bildete die Feuershow am späten Abend auf dem Gelände des Skeet Standes. Hier wurde besonders auf den Brandschutz geachtet. Allen Zuschauern hat dieses Spektakel in der Dunkelheit sehr gefallen. Den Organisatoren wurde ein großer Dank dafür ausgesprochen, hier in Lieberose so eine erlebnisreiche Woche genießen zu dürfen. Im nächsten Jahr finden die 25. Schwarzpulvertage auch im August statt und die Hobbyisten kommen gern wieder.

*Rosalinde Weigelt*

**Maler Schulz**  
**Jamlitz** e.K.

Inh. Malermeister  
**Jörg Wolf**

Neue Siedlung 6  
15868 Jamlitz

**Tel.:** 033671 / 2380  
**Fax:** 033671 / 2519  
**Mobil:** 0152 / 09510250  
**E-Mail:** Malermeister-Herbert-Schulz@web.de

—  —

# Schießen um den Einheitspokal im Schützenverein

am 3. Oktober 2024

Der Präsident, Hans-Henning Fritzsche, begrüßte gegen 9:30 Uhr die Lieberoser Schützenfreunde und die Gäste vom Lausitzer Schützenverein Döbbrück e. V. und den Gast aus Damme, den sie wieder mitgebracht haben. H.-H. Fritzsche erklärt, dass es schon seit der Wende zur Tradition geworden ist, am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, mit einem gemütlichen Beisammensein der Vereinsmitglieder und Gäste ein Schießen mit Modellkanonen, Pistole und Trab durchzuführen. Bei diesen Wettbewerben geht es um einen Wanderpokal, den der beste Schütze erhält. Der Name wird auf eine Plakette graviert und am Pokal befestigt. Wenn ein Schütze dreimal hintereinander den Pokal gewinnt, darf er ihn behalten. Dann wünscht er allen einen schönen Tag und viel Spaß bei den Wettbewerben. Der Sportwart Horst Schwede nennt die Namen der Standaufsichten: Hartmut Löwe im Keller beim Kanonenschießen, Frank Krüger beim Trapstand und er selbst übernimmt die Aufsicht beim Pistolenstand.

Nach dem Mittagessen erfolgt die Auswertung. Uwe Reimann nimmt zuerst die Siegerehrung für das Kanonenschießen vor. Nur 3 Schützen haben mitgemacht, davon sind dann noch 2 Kanonen ausgefallen. Er hofft, dass die Berliner Schützen im nächsten Jahr wieder mit dabei sein werden.

Die 3 Wanderpokale gehen an die 1. Plätze der jeweiligen Disziplin. Vom 1. bis 3. Platz bekommen alle einen Preis überreicht. Dann wird gratuliert und fotografiert. Hans-Henning Fritzsche bedankt sich bei den Standaufsichten für die gewissenhafte Arbeit und Hans-Jürgen Busche würdigt vor allem den Einsatz von Horst Schwede für die gute Organisation der Veranstaltung.

Nicht zu vergessen, dankt er den Frauen Monika und Conny für das leckere Mittagessen und die Versorgung mit Getränken. Alle Anwesenden bekräftigen diese Worte und es gibt viel Beifall. Monika Schwede informiert über das geplante Eisbeinessen mit Skatturnier und Rommee, welches am 30.11.2024 abends hier im Schützentreff stattfinden wird. Wer teilnehmen möchte, soll sich in die Liste eintragen.

Den Gästen aus Döbbrück und Damme hat der Tag mit den Lieberosern beim Trap-Wettbewerb viel Spaß gemacht und am Nachmittag schien sogar wieder die Sonne.

*Rosalinde Weigelt*

Mitglied im Schützenverein Lieberose e. V.



## Ergebnisse

<b>Modellkanonenschießen:</b>	3 Schützen nahmen teil.
1. Platz: Marco Schmidt	(390 Ringe)
2. Platz: Uwe Reimann	(250 Ringe)
3. Platz: Hans-Henning Fritzsche	(30 Ringe)



**Pistole-Wettbewerb:** 11 Schützen nahmen teil.  
 1. Platz: Horst Schwede (80 Ringe)  
 2. Platz: Hans-Jürgen Busche (78 Ringe)  
 3. Platz: Rosalinde Weigelt (66 Ringe)



**Wettbewerb Trab:** 8 Schützen nahmen teil.  
 1. Platz: Hans-Henning Fritzsche (59 Tauben)  
 2. Platz: Andre Dahle (54 Tauben)  
 3. Platz: Frank Neumann (51 Tauben)



**Häusliche Krankenpflege**  
Sabine Richter

---

**Lieberose · Goyatz · Friedland  
Beeskow und Umgebung**

---

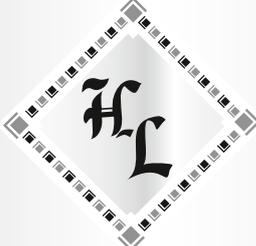
Münchhofer Str. 7      **Büro:** Lindenstr. 16  
**15868 Lieberose**                      **15848 Friedland**  
 033671/2545                              033676/5420

Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen im gesamten  
Landkreis Dahme-Spreewald und Landkreis Oder-Spree

## Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Fliesenlegerfachbetrieb  
Beratung und Verlegung  
aus einer Hand

- Aus- und Umbauarbeiten
- Exklusive Putztechniken
- Natursteinverlegung
- Kachelöfen · Kamine · Herde
- Fliesen · Bauteile
- Beratung



**Harry Losensky**  
 Thälmannstraße 13  
 15868 Lieberose  
 Mobil: 0173 6236577  
 Mobil: 0173 3818195  
 Tel./Fax: 033671 2398  
 E-Mail: [harry.losensky@gmx.net](mailto:harry.losensky@gmx.net)

## Fahrrad- & Schärf-Service

**Inh. André Engel**

---

Bitte beachten Sie die neuen Öffnungszeiten und  
das geänderte Angebot ab November 2024!

---

**Was wird angeboten?**

**Fahrrad** Verkauf, Service, Reparatur

**Schärfen** Messer, Scheren, Schneidgarnturen, Rasenmäher,  
Heckenscheren, Motorsägenketten

---

Schauen Sie doch mal vorbei und holen Sie sich  
die Beratung auf Sie persönlich abgestimmt.

Thälmannstraße 41–46, 15868 Lieberose  
(Gegenüber der PKW-Waschanlage)

Telefon **033671 2696** Mobil **0160 94544623**

## Backofenfest 2024 in Damme



Die Sonne lachte vom Himmel und die Vereinigung des Sports Lieberose e.V. lud zum diesjährigen Backofenfest in Damme ein.

Der Ofen war auf Temperatur und wir konnten nach der großen Reparatur mit dem Backen beginnen. Nochmals vielen Dank den Spendern und Handwerkern, die es möglich gemacht haben, unser Backofenfest wieder durchzuführen. Somit war alles bereit und wir konnten die Bleche, die liebevoll vorbereitet wurden, im Ofen backen.

Auch die Gäste staunten über das Ergebnis und waren froh, dass der Kuchen und das Brot wie immer gelungen waren. Auch heute möchte wir uns bei allen Lieberoser Frauen für die gelieferten Kuchen recht herzlich bedanken.

Alle Besucher waren begeistert von den Tanzmäusen der Comenius Grundschule Lieberose unter der Leitung von Katrin Rechenberg, die bei der Hitze alles gaben und mit viel Energie ihr Programm absolvierten. Auch dafür ein Dankeschön.

Danke auch an Sabine und Lutz Liedtke für die Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen Bauernolympiade mit den Stationen Gummistiefelzielweitwurf, Blumentopf stapeln, landwirtschaftlicher Minigolf-Parkour und handwerklichen Schätzaufgaben, bei denen die Teilnehmer zwischen 4 und 80 Jahren mit Spaß und Ausdauer teilnahmen.



Die Stroh puppen (geliefert von Clemens Michelchen und angezogen von Simone Winter und Joachim Rinza) beobachteten das ganze Geschehen und den großen Appetit der Gäste beim Kuchenessen. Ob Streusel, Pflaumen, Zucker oder Apfelkuchen, es war alles lecker. Auch die Schmalzstullen schmeckten wie immer und fanden großen Absatz. Für den Ausschank der Getränke sorgten Michael Wesener und Siegbert Alsdorf. Ein Dankeschön auch an unsere Mitglieder von der Vereinigung des Sports und ihren Partnern, sowie Helfern für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung unseres schönen Festes.

Auch das Wildschwein durfte nicht fehlen, welches auch dieses Jahr von Holm Wiernowolski aus Goshen zubereitet wurde.

Ein großes Dankeschön an unsere Freiwillige Feuerwehr für ihre jahrelange Unterstützung. Packen wir es an und sichern mit der Instandsetzung des Backofens einen idyllischen Platz für die Zukunft.

Nicht nur der Backofen ist in die Jahre gekommen, auch wir, das Team, das 20 Jahre das Fest organisiert und durchgeführt hat. Wir suchen interessierte Bürger, die bereit sind, diese schöne Tradition weiterzuführen. Sprecht uns an, wer Lust hat, das Backofenfest für die Zukunft am Leben zu erhalten.

*Uwe Reimann*

## Die Lieberoser Seniorengruppe „Hoch zu Ross“



Schon fast zur Tradition geworden ist eine alljährlich, organisierte Kremserfahrt der Lieberoser Seniorengruppe. So auch in diesem Jahr wieder.

Pünktlich wurden wir am Samstag dem 10. August auf dem Hof des FiZ von zwei schmucken Pferden mit rustikalen Kremsern und dessen Fahrern mit einer Platzkapazität von je 10 Personen freundlich empfangen. Unsere vorab geplante Fahrtroute führte uns durch die fast menschenleere Innenstadt von Lieberose. Weiter auf dem romantisch und naturbelassenen alten 5 km langen Groß Liebitzer Weg.

„Kaum wiederzuerkennen“ oder „was ist nur aus dem schönen, breiten Weg geworden“ oder „nun ist dieser Weg auch bald für Kremserfahrten tabu“ meinten einige Senioren.

In Groß Liebitz angekommen, machten wir am einladenden Dorfbauer für ein kurzes Picknick mit kühlen Getränken und Kuchen Halt.

Wieder aufgesessen, ging unsere Reise auf der von Kiefernwald besäumten Gemeindestraße nach Klein Liebitz. Ein idyllischer Ort, welcher in der Lieberoser Heide liegt und ringherum von weitreichenden Kiefernwäldern umgeben ist. Eine kleine Ortsrundfahrt ließ bei vielen unserer Senioren alte Erinnerungen erwachen.

Weiter gen Heimat ging unsere Landpartie durch Wiesen, Felder und Wälder, immer im erfrischenden Grün und Duft von Holzfällarbeiten, zurück zu unserem Ausgangspunkt, dem FiZ.

Es war eine sehr schöne dreistündige Fahrt und somit ein gelungener Nachmittag.

Die Lieberoser Seniorengruppe bedankt sich ganz herzlich bei den beiden Kremserfahrern Herrn Christian Fischer und Herrn Eckhard Chriske sowie den Beifahrern Frau Sabine Fischer und Max Winter.

*Gisela Vorwerk*



## Ferien 2024 - Spiel, Spaß, Spannung im Hort Lieberose!



Das letzte Klingeln war noch nicht richtig verhallt, da packten die Hortkinder der Grundschule Lieberose schon die Koffer und auf ging's zur alljährlichen Ferienfahrt ins Landschulheim Burg. Drei Tage, voll gepackt mit Erlebnissen, warteten auf uns.

Wieder zu Hause ging die schöne Ferienzeit mit einem Museumstag in der Darre Lieberose, einem Naturtag mit Herrn Brunn, Töpfern mit Frau Grunemann und einem Besuch bei der Wasserwacht in Goyatz mit anschließendem Mittagessen bei „Assmann's“ weiter.



Der nächste Höhepunkt war der Besuch auf dem Zeltplatz in Zaue, welchen uns die Tourismus GmbH ermöglichte. Hier durften wir nicht nur unter Aufsicht von Familie Wolff, den Rettungsschwimmern, baden, sondern auch die dort lebenden Kängurus füttern.

Natürlich gab's auch für uns Kinder eine Stärkung. Der Bauernhof Rademacher in Zaue hatte für uns ein leckeres Mittagessen vorbereitet, so dass wir alle satt und gestärkt noch dort spielen konnten, bevor es zurück nach Lieberose ging.

Das nächste Highlight war unser Fußballturnier, wobei uns Luis und Nele Becker - zwei ehemalige Hortkinder - tatkräftig unterstützten.

Mit dem Projekt „Move & Smile“ vom Kreissportbund Dahme - Spreewald e.V. wurden wir durch einen Medien Tower animiert, uns sportlich zu betätigen, Knobelspiele und mathematische Aufgaben zu lösen und unser erworbenes Wissen anzuwenden.

Hobbyhorsing mit Anke und Caroline vom KIJU Straupitz, sowie das Ablegen des Sportabzeichens waren für uns interessant und aufregend.

Die letzte Ferienwoche hielt nochmal eine besondere Überraschung bereit. Die Angler aus Lieberose hatten uns zum Angeln eingeladen und wir alle waren sehr gespannt, ob uns ein richtig großer Fisch an die Angel geht.

Hiermit bedanken wir uns recht herzlich bei allen, die uns in unseren Sommerferien unterstützt haben und dafür gesorgt haben, dass auch der Sommer 2024 unvergesslich für uns bleibt.



## Tag der Zahngesundheit 2024

Die Zahnärztin Frau Manja Schölzke und ihr Team luden die zwei ältesten Gruppen wieder zum Tag der Zahngesundheit in ihre Praxis ein. Es ist ihnen ein großes Anliegen, dass Kinder den Zahnarztbesuch als freudiges Erlebnis wahrnehmen und keine Angst davor haben. Alle Kinder durften selber Zahnarzt spielen und bei ihren Freunden in den Mund schauen, den Stuhl bedienen und auch den Puster und Wasserstrahl ausprobieren. Mit spezieller Zahnfarbe



wurden dann alle Zähne eingefärbt und so konnte gezeigt werden, an welchen Stellen noch besser geputzt werden müsste. Anschließend waren Fantasie und Kreativität gefragt. An der Mal Station gab es Ausmalbilder zum Thema und Gipszähne zum Gestalten. Die mit viel Liebe vorbereitete Paprikaeisenbahn mit Gemügesticks und die leckeren Zahnkekse luden zum „Naschen“ ein. Abschließend übten wir mit Hase Kai das Zähneputzen.

Für so viele tolle saubere Zähne, Hilfe und Aufmerksamkeit gab es für jedes Kind am Ende eine Überraschungstüte und Zahnpuzzzubehör und einem Kuscheltier. Beim nächsten Zahnarztbesuch wird der neugewonnene Freund wohl mit dabei sein. Ein super gelungener Vormittag, bei dem wir uns beim gesamten Team der Zahnarztpraxis bedanken möchten!

## Manege Frei

Wie jedes Jahr mit Beginn der Ferien gab es ein spannendes Projekt in der Kita „Lieberoser Spatzennest“. Einige Wochen zuvor wurden besondere Kunststücke, Tänze und Akrobatik einstudiert.

Endlich war der große Tag da ...

Dieser begann mit einem Frühstück und Musik an einer großen Tafel. Alle waren aufgeregt und es ging los. Jede Gruppe hatte etwas Besonderes zum Aufführen wie, mit dem Schirm zu balancieren, über ein Legobrett zu laufen, einen orientalischen Tanz und mit Pferden durch die Manege zu reiten.

Zum Abschluss an diesem schönen und aufregenden Tag gab es noch ein Highlight. Eine echte Schlange Namens „Hanni“ besuchte uns!

Ein großes Dankeschön dafür an Familie Raue.



## Verzeichnis der Inserenten

Autoservice Scholz	Tel.: 033671 2096
Eiscafé Jambo	Tel.: 033671 320178
Fahrrad- & Schärf-Service, André Engel	Tel.: 033671 2696
Fliesenfachbetrieb Harry Losensky	Tel.: 033671 2398
Gästehaus Lieberose	Tel.: 033671 327095
Kunst- u. Naturstein, Christine Semisch	Tel.: 035601 22540
Häusliche Krankenpflege Sabine Richter	Tel.: 033676 5420
pewnys, Doreen Pewny-Koick	Tel.: 033671 32730
Maler Schulz e.K., Malermeister Jörg Wolf	Tel.: 033671 2380
Malermeister Uwe Reimann	Tel.: 033671 2075
Mroos & Söhne GbR	Tel.: 033671 2148
Naturzauber, Gudrun Mroos	Tel.: 033671 327089
Praxis für Logopädie, Stefanie Nowigk	Tel.: 033671 32062
TG Autotechnik, Thomas Geike	Tel.: 033671 327067
Tierarztpraxis Dr. Felix Henning	Tel.: 033671 2137
Zahnärztin Manja Schölzke	Tel.: 033671 2027
Zeitlos schön, Beautysalon by MaJa	Tel.: 0173 9476524



**Naturzauber**  
Blumen & mehr

Markt 36 · 15868 Lieberose  
Telefon 033671 327089

Mo. & Di./Do. & Fr. 9-17 Uhr  
Mi. 9-12 Uhr · Sa. 8-12 Uhr



**pewnys**  
FRISEUR KOSMETIK

Inh.: Doreen Pewny-Koick  
Cottbuser Straße 67  
15868 Lieberose  
Telefon: 033671 32730

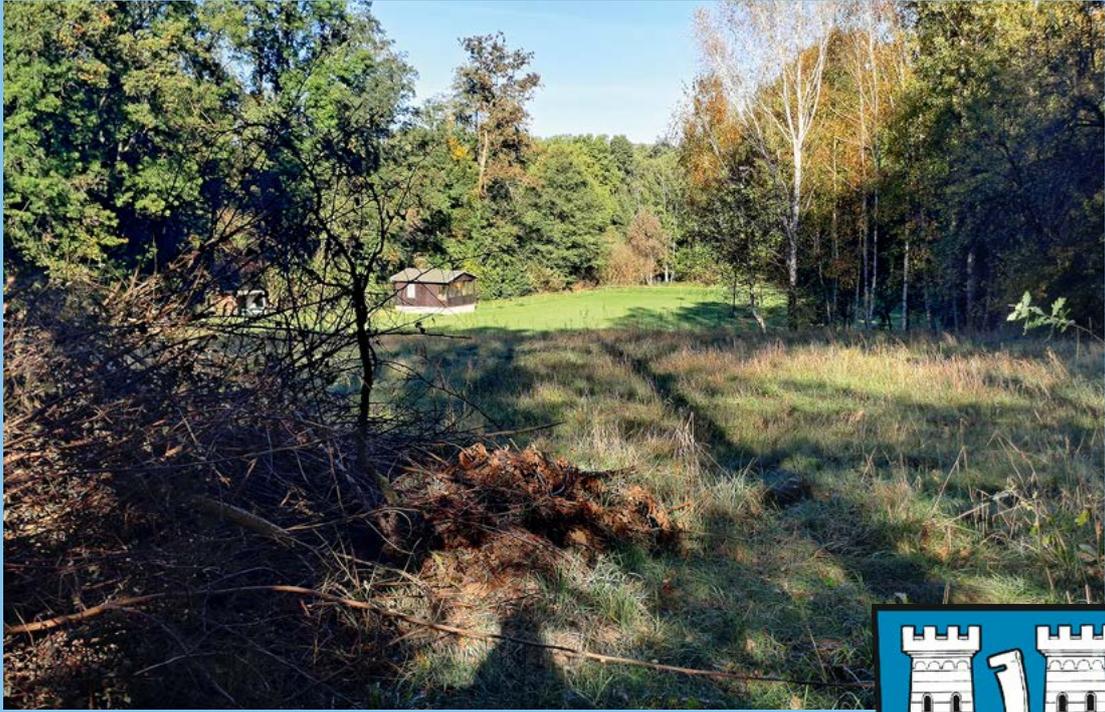
### In eigener Sache

Wir bitten um Entschuldigung für zwei Fehler im Heft September/Oktober 2024.

**Seite 2:** Spender Herr Jürgen Laue und Frau **Karin Jank**

**Seite 32:** Ergebnisse vom 44. Lieberoser Schützenfest am 29.6.2024

Ergebnisse Luftgewehr: 2. Platz: **Mariella Kranich**, Hartwig Richter (48 Ringe)



Zeichnung auf der Titelseite und Fotos: D. Klaue



**Titelbild:** Blick vom Dietrichstein auf Schloss und Pavillon um 1930.  
**Rückseite:** Heutiger Zustand.



Im Schlosspark um 1935



Fotos: Archiv D. Klaue